

Bezugspreis:

Wochenschrift 30.-Pf., monatlich 1.00.-Pf., ...

Der "Vorwärts" mit der Sonntagsausgabe "Voll u. Reiz" erscheint wochentlich zweimal Sonntags und Montags einmal.

Telegraphische Adresse: Sozialdemokrat Berlin.

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenpreis:

Die abgegebene Kompositionelle ...

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Sonntag, den 1. Januar 1921

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Das Schicksalsjahr 1921.

Von Hermann Müller-Franken.

Zwei Gefahren bedrohten nach der Novemberrevolution das deutsche Volk: Innere Unruhen und das Diktat unbarmherziger Sieger.

Was die inneren Verhältnisse angeht, so wird von allen nicht voreingenommenen ausländischen Beobachtern Deutschlands zugegeben, daß das deutsche Volk im Jahre 1920 für den Wiederaufbau der deutschen Volkswirtschaft das an Kraft hergegebene hat, was ein durch 5 1/2 Jahre Krieg und Waffenstillstand seelisch zermürbtes und körperlich geschwächtes Volk überhaupt geben kann.

Ich erinnere mich einer Unterredung, die ich in den ersten Januartagen 1919 mit aus der Schweiz gebürtigen Großkaufleuten hatte, die jahrzehntelang in Rußland ihre Geschäfte betrieben hatten und die Berlin aus der Rückreise nach der Heimat mitunter, in die sie zurückkehrten, weil sie eine Hoffnung auf baldige Besserung der russischen Zustände aufgegeben hatten.

Trotzdem hat das Jahr 1920 erwiesen, daß die Jünger der Moskauer Propheten in Deutschland nicht Gewalt über den Geist der Massen bekommen werden, wenn das deutsche Volk nicht etwa durch Druck von außen von neuem in den Zustand der Verzweiflung verjagt wird.

Werden die Staatsmänner der Entente das endlich begreifen? Werden sie 1921 mehr Einsicht haben als 1919 und 1920?

Werden sie endlich auf den Rat derer hören, die wie W. Rathenau ihnen immer wieder auseinandersetzen, daß Europa nicht zur Ruhe kommt und daß auch die Länder der Sieger wirtschaftlich nicht gefunden werden, ehe nicht Deutschland und Rußland wieder als gleichberechtigte Glieder in dem komplizierten System der Weltwirtschaft sich und den anderen zum Nutzen mittun dürfen?

1921 wird für Deutschland das Schicksalsjahr werden. In den nächsten Monaten wird über die Summen, die Deutschland für die Wiederherstellungen in den verheerten Gebieten zahlen soll, die Entscheidung fallen.

Im Jahre 1921 haben unsere ehemaligen Kriegsgegner zu beweisen, ob sie mit uns auf Grund der realen Verhältnisse über Deutschlands finanzielle Verpflichtungen verhandeln wollen.

An die Partei!

Wir stehen an der Schwelle eines neuen Jahres, das voll der ernstesten Aufgaben, vielleicht der schwersten Kämpfe sein wird.

Die Wirtschaftskrise, eine Folge der Zerschlagungen des Weltkriegs, liegt noch immer drückend auf Europa. Während es den Massen an den notwendigsten Mitteln zur Erhaltung ihres Lebens fehlt, gelingt es nicht, die Produktion wieder in Gang zu setzen, um die drängendsten Bedürfnisse zu befriedigen.

In den Ländern der Besiegten wie der Sieger greift die Arbeitslosigkeit

in erschreckender Weise um sich. Hilfe bringen kann nur die Wiederherstellung des wirklichen Friedens und des geregelten internationalen Güterauslaufes. Die Regelung der deutschen Wiedergutmachungspflichten im Rahmen des Möglichen und die Herstellung freier Wirtschaftsbeziehungen auch nach dem Osten ist dafür unumgängliche Voraussetzung.

Dieses wirklichen Friedens bedürfen alle Völker, keines mehr als unser eigenes! Kampf den Toten und Verbrechern in allen Ländern, die dem Ziel der Völkerveröhnung widerstreben!

Aber auch unser inneres Wirtschaftsleben krankt an Schäden, die durch die Anarchie und das ungezügelte Gewinnstreben des Kapitalismus hervorgerufen sind.

Die Weltmacht des Kapitalismus

kann nicht mit einem Schlage überwunden werden, wenn nicht zugleich die Grundlagen der Existenz des arbeitenden Volkes selbst zertrümmert werden sollen. Es gilt, sturmreiche Positionen zu erobern, nicht aber sich an noch uneinnehmbaren die Köpfe einzurennen.

Die Gewinnung von Kohle, Baumaterialien und Düngemitteln

ist von so ungeheurer Bedeutung für das Wohlergehen der Gesamtheit, daß sie nicht länger der kapitalistischen Profitwirtschaft überantwortet bleiben darf. Ihre öffentliche Bewirtschaftung im Interesse der Gesamtheit liegt im Rahmen des technisch Möglichen; wir fordern sie daher mit aller Entschiedenheit. Unsere aller nächste Forderung geht dahin, daß die Regierung durch ungeäumte Einbringung einer Gesetzesvorlage über die Sozialisierung des Kohlenbergbaues im Reichstag den Verschleppungsversuchen des vorläufigen Reichswirtschaftsrates ein Ende bereite.

Aber auch auf allen anderen Wirtschaftsgebieten muß es die Aufgabe der Regierung sein, die Interessen der Arbeiter und Erzeuger mit denen der Verbraucher in Uebereinstimmung zu bringen. Die fortschreitende Auflösung der Zwangswirtschaft macht sich indessen im Steigen aller Preise bemerkbar und bedroht uns mit einer schweren

Ernährungskatastrophe.

Wer aus Gewinnsucht Stoffe, die der Ernährung dienen können, den darbedürftigen Verbrauchern vorenthält oder sie über Gebühr verteuert, begeht das schwerste Verbrechen an der Volksgemeinschaft. Dagegen sind schärfste Maßnahmen geboten, ihre Anwendung wird in den Massen Genugtuung hervorrufen, während jede Nachgiebigkeit gegen das gemeinschaftliche Treiben der Lebensmittelschieber, Wucherer und Prasser die stärkste Erbitterung auszulösen geeignet ist.

Den zur Wiederherstellung des wirtschaftlichen Lebens notwendigen Maßnahmen widersteht sich mit Ungeßäm die Selbstsucht der besitzenden Klassen

in Stadt und Land. Darum der Schrei nach voller Freiheit

Berlin, Neujahr 1921.

Der Parteivorstand.

Carl A. Adorf Braun, Rich. Fischer, Otto Franke, Heinrich Hildenbrand, Marie Juchacz, Franz Krüger, Mollenkott, Hermann Müller, Pfannkuch, Ritter, Efriede Ryneck, Heinz Schulz, Stampfer, Stelling, Weis.

der Ausbeutung, den die vom Kapital gekaufte Presse von einem Winkel des Landes bis zum anderen trägt; darum der Kampf, den die Regierungen im Reich und in Preußen gegen ihre eigenen bürgerlichen Regierungsparteien um die notwendigsten Besitzsteuern

zu führen gezwungen sind! Voran leuchtet diesem Treiben das Verhalten jener vormals regierenden Familien,

die, nachdem sie durch ihre Unfähigkeit das Land ins Unglück gestürzt haben, entschlossen zu sein scheinen, ihm, auf zweifelhafteste "Privatrechte" gestützt, auch noch das Letzte zu nehmen, was ihm die Feinde von vordem zu lassen bereit sind.

Gegen diese Ausschreitungen habfüßigen Eigennutzes muß das arbeitende Volk den Kampf auf der ganzen Linie aufnehmen. Das kann es mit Aussicht auf Erfolg nur dann tun, wenn es bereit ist, ihn mit geschlossener Disziplin zu führen und dem Wohl der Gesamtheit alle Opfer zu bringen, die in den Grenzen seiner Kraft liegen. Denen aber, die arbeiten oder arbeiten wollen, muß ein gerechter Anteil an den vorhandenen Vorräten zur Fristung ihres Lebensunterhalts gewährt werden. Die notwendige Stabilisierung unserer Wäula darf nicht erkauft werden durch den Untergang von Volksschichten, die zum Leben berechtigt und zur Arbeit bereit sind.

Die Ziele des arbeitenden Volkes sind nur zu erreichen auf dem Boden

der Republik und des allgemeinen Wahlrechts.

Diese teuer erkauften Ideale darf die Arbeiterklasse nicht preisgeben oder geringschätzen, weil die Weltklasse und der unentwickelte Stand unserer Wirtschaftsverfassung die Erfüllung gerechter materieller Ansprüche noch verweigert. Die Republik und das allgemeine Wahlrecht muß ein jeder mit Einsatz seines Leibes, wenn es sein muß, auch seines Lebens, zu verteidigen bereit sein. Laßt Euch nicht einschäfern, verkennt nicht die drohende Gefahr!

Die monarchistische Reaktion, die im März des verfloffenen Jahres ihre voreiligen Pläne an der Macht des Generalstreiks scheitern sah, hat ihre Taktik geändert. Jetzt richtet sie ihre ganze Aufmerksamkeit auf die kommenden

preussischen Landtagswahlen,

bei denen sie durch schäufren Volksbetrug eine ihr passende Mehrheit zu schaffen und den Einfluß der Sozialdemokratie zu brechen hofft, um so freie Bahn für ihre weiteren Unternehmungen zu gewinnen. Inzwischen lauert sie auf kommunistische Torheiten, die ihr das Signal dazu geben sollen, mit bewaffneter Hand ihr letztes Ziel zu verwirklichen. Wer zu solchen Torheiten rät, wer weiter dazu hilft, die Arbeiterklasse durch inneren Kampf zu zerschlagen, wirkt für den Sieg der Feinde.

Genossinnen und Genossen! Schwer sind die Aufgaben, die vor uns liegen. Wir nehmen sie auf im Vertrauen auf die wachsende Selbstbestimmung des Proletariats, die unaufhaltsam vordringende Erkenntnis, daß nur die Einigkeit im Zeichen der Sozialdemokratie den Sieg bereiten kann.

Ein Jahr großer organisatorischer Erfolge liegt hinter uns, es gilt, sie fortzusetzen und zu vollenden.

Glück auf zum Neuen Jahre! Nie zurück, sondern den Blick fest auf die Zukunft gerichtet unermüdet vorwärts!

Hoch die Sozialdemokratie!

Der Parteivorstand.

Carl A. Adorf Braun, Rich. Fischer, Otto Franke, Heinrich Hildenbrand, Marie Juchacz, Franz Krüger, Mollenkott, Hermann Müller, Pfannkuch, Ritter, Efriede Ryneck, Heinz Schulz, Stampfer, Stelling, Weis.

den Goldmark zahlen soll. Um das zu ermöglichen, sollen das Reich, die Gliedstaaten und die Gemeinden unter eine Finanzkontrolle genommen werden, die mit dem Wesen eines souveränen Staates unvereinbar wäre, praktisch unmöglich ist und vor allem nie zu dem gemachten Zweck führen kann. Ein solches Vorgehen müßte im deutschen Volke alles Interesse am staatlichen Leben erlösen. Welche politische Partei wäre unter solchen Bedingungen bereit, die Regierungsgeschäfte der Deutschen Republik zu führen? Haben die Hinter-

männer der "Times" ein Interesse daran, die Deutsche Republik zu sabotieren?

Gardiner, der Herausgeber der "Daily News", hat im vorigen Frühjahr Deutschland bereist und über seine Studien dann in England sehr lesenswerte Artikel veröffentlicht. Er schrieb u. a., daß Deutschland, kaufmännisch betrachtet, in der Lage eines Bankrotteurs sei. Er hat nur zu recht! Aber er hat ebenso recht mit seinem weiteren Hinweis, daß ein Bankrotteur nur dann auf die Dauer zu intensiver Arbeit



zurückzuführen ist, wenn er die Hoffnung hat, wirtschaftlich wieder hochzukommen. Pläne, nach denen Deutschland phantastische Summen in schimmernder Goldmark abgepreßt werden sollen, müssen den deutschen Unternehmungsgeist und die deutsche Arbeitslust geradezu abtöten. Sie führen zu keiner Wiedergutmachung, sondern treiben Deutschland auf den Weg, auf den die Entente Deutsch-Osterrreich bereits zur völligen Verehrung getrieben hat. Werden die Machtpolitiker in den Ententestaaten das in letzter Stunde begreifen?

Wir aber haben uns an der Jahreswende die Frage vorzulegen: Haben wir alles getan, um den Einsichtigen drüben, die heute noch Prediger in der Wüste sind, ihre selbstgewählte Aufgabe zu erleichtern? Diese Frage muß leider verneint werden. Durch die Ausführung der militärischen Klauseln des Versailler Vertrages ist Deutschland als militärischer Gegner erledigt. (Ganz abgesehen davon, daß es keinem nationalstiftenden Heros — notabene, wenn einer da wäre — gelingen würde, die Massen auf den Kriegspfad zu führen.) Unsere Nationalisten aber gebärden sich heute noch so, als ob unsere schimmernde Wehr nicht verschrottet wäre. Daß im Jahre 1920 der deutschnationale Parteitag in Hannover möglich war, ist ein politisches Armutszeugnis für weite Kreise des deutschen Volkes. Er zeigte, daß große Teile des deutschen Bürgertums aus der Niederlage des deutschen Volkes nichts gelernt haben, daß sie politisch noch genau so blind sind, wie sie vor dem Kriege waren. Gewiß kann die Mehrheit des deutschen Volkes für solche Veranfassungen nicht verantwortlich gemacht werden. Aber es ist nun einmal ein Unglück, daß die Vertreter der verbreiteten ausländischen Blätter, um der Konkurrenz den Rang in Sensationen abzulassen, mit Vorliebe aus nationalistischen und kommunistischen Quellen schöpfen, wenn sie aus Deutschland berichten. So ist die öffentliche Meinung der Welt vielfach über Deutschland nicht besser unterrichtet, als unter dem endgültig verjunkteten Kaiserreich.

Aufgabe des deutschen Volkes ist es, in dem neuen Jahre mehr denn je zu beweisen, daß in der wertvollen deutschen Bevölkerung, denn auf diese kommt es an, wirklich ein neuer Geist eingezogen ist. Dieser Beweis kann nur durch Taten geführt werden. Diese Taten haben in unablässiger, in aller Öffentlichkeit und auf allen Gebieten zu führendem Kampfe gegen die von der Schwerindustrie subventionierte Reaktion zu bestehen. Diesen Kampf gegen die reaktionären Organisationen führen wir nicht der Entente zuliebe, sondern weil wir in diesen Organisationen eine stete Gefahr für die deutsche Republik sehen. Alle diese Organisationen, mögen sie sich, wie die Orgele, auf dem gebührenden Papier ihrer Statuten noch so staatsfreundlich und ordnungsgemäß aufspielen, sind viel weniger als Kadavers eines noch außen verwendbaren Heeres gefährlich, wie als Stoßtrupps gegen die deutsche Republik. In diesen Organisationen werden die Stammrollen geführt, nach denen eines Tages, wenn Kapp der Zweite seine Zeit für gekommen hält, die Reaktion bewaffnet werden soll. Weil dem so ist, müssen wir im Interesse der deutschen Republik durchsehen, daß hierzulande nur der im Besitz von Waffen ist, der ornisch dazu befugt ist. Deshalb liegt auch die restlose Entwaffnung der Einwohnerwehren im Interesse der deutschen Republik. Sie muß zu Beginn des Jahres 1921 durchgeführt werden.

Je eher das deutsche Volk die militärischen Klauseln des Versailler Vertrages durchführt, je mehr sich das Ausland wirklich davon überzeugt, daß in Deutschland kein vernünftiger Mensch einen Revanchekrieg vorbereitet, je mehr das deutsche Volk den nationalistischen Schreihälsen eine Abfuhr gibt — am 20. Februar ist in Preußen dazu eine neue Gelegenheit —, desto mehr wird Deutschland in der Welt Vertrauen gewinnen. Vertrauen aber brauchen wir in dem kommenden Schicksalsjahre! Ein entwaffnetes, friedliebendes deutsches Volk wird im Jahre 1921, wenn die Reparationssummen festgesetzt werden, eine bessere Stellung als Verhandler haben, als ein

Deutschland, in dem sich Monarchisten und Reaktionäre aller Schattierungen auffällig breit machen. Wird das das deutsche Bürgertum begreifen?

Der Arbeiterkampf ist die Situation weit über die Kreise der Sozialdemokratie hinaus klar. Die deutschen Arbeiter haben im März 1920 bewiesen, daß sie wie ein Mann aufstehen, wenn die Republik in Gefahr ist. Sollte die Reaktion von neuem einen Tanz wagen, so würde sich in verstärktem Maße zeigen, daß sich im neuen Deutschland gegen den Willen der die Werte schaffenden deutschen Arbeiter und Angestellten keine Regierung halten kann. Davon sollte dem uns ausgezungenen Probestück von 1920 jedermann drinnen und draußen überzeugt sein. Die deutsche Arbeiterklasse wird jederzeit wissen, welche Verantwortung sie für das Schicksal der deutschen Republik zu tragen hat. Damit neue Wirren vermieden werden, die Deutschlands Existenz untergraben würden, muß auch das deutsche Bürgertum sich endlich mit der deutschen Republik abfinden. Sie allein ist der Boden, auf dem die deutsche Wirtschaft gedeihen und Deutschland auf sozialem Gebiet in der Welt Eroberungen machen kann. Deshalb geben wir für das neue Jahr als erste Parole aus:

Es lebe die deutsche Republik!

### Reichsregierung und Bergarbeiterschaft.

Bodum, 31. Dezember. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Ueber die Bepfändungen der Bergarbeitervertreter mit Berliner Regierungskreisen sind widersprechende und vielfach irreführende Berichte in die Presse gelangt. Vom Telegraphischen Bureau Oshmann wird auf Befragen beim Vorstande des alten Bergarbeiterverbandes über den wirtlichen Hergang und den Inhalt der Unterredungen folgendes mitgeteilt:

Es war keine „Bergarbeiterdeputation“ aus dem Ruhrgebiet, die in Berlin hinfällig wurde, sondern es waren Vertreter der Vorstände der vier großen Bergarbeiterverbände mit zusammen 650 000 Mitgliedern. Teilnehmer waren Gusemann und Hue vom alten Bergarbeiterverband, Imbusch und Siegerwald vom Gewerksverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands, Kolpalski von der polnischen Berufsvereingung und Schmidt vom Oirsch-Dunderschen Gewerksverein. Da die Unterredung mit der Reichsregierung nicht nur rein beramännliche Anlegenheiten betraf, nahmen auf Wunsch der Bergarbeiter die Vertreter des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes, Graßmann, von der Christlichen Gewerkschaftszentrale Baltrusch und der Oirsch-Dunderschen Gewerkschaftszentrale Hottmann teil. Die Bergarbeitervertretung legte dar, daß es durch die Ueberschichtarbeit der Bergarbeiter sehr gelungen sei, das Kohlenabkommen von Spa zu erfüllen und dadurch den Einmarsch der Ententetruppen zu verhindern. Dafür forderten die rheinisch-westfälischen Arbeiter aber nun, daß die Regierung erkläre, ob wegen der sogenannten Einwohnern wehren eine Befreiung des Ruhrgebietes zu erwarten sei, bzw. was die Regierung gegen diese Gefahr getan habe oder zu tun gedenke.

Die Gewerkschaftsvertreter erklärten ausdrücklich, daß sie eine Veruhigung der Bevölkerung und eine Sicherung des für die deutsche Volkswirtschaft entscheidenden Ruhrkohlengebietes nur in der Entwaffnung aller Elemente erblicke, die nicht von Gesetzes wegen zum Waffentragen berechtigt seien. Das müsse für alle Landesteile und Volksschichten gelten. Da sich die Gewerkschaftsvertretung aus Mitgliedern der verschiedensten politischen Parteien zusammensetze, werde die Regierung um so eher verstehen, daß nur die sehr ernste Sorge um das deutsche Wirtschaftsleben die Organisationsleiter genötigt habe, diese Aussprache herbeizuführen.

Seitens der Regierungsvertretung, in deren Namen hauptsächlich die Herren Reichsminister Koch und die Staatssekretäre v. Daniel, Peters und Albert sprachen, wurden die Darlegungen der Gewerkschaftsvertreter sachlich gewürdigt. Von

Regierungsseite wurde betont, daß nur von Gesetzes wegen dazu Berechtigte im Besitz von Waffen sein dürften. Die Entwaffnungsaktion sei in abersahend großem Umfange ohne jedes Blutvergießen durchgeführt, aber die Hoffnung, daß die fortwährenden Verhandlungen und Bemühungen in allen Landesteilen zur vollständigen Entwaffnung der Zivilpersonen führen würde, hat sich nicht erfüllt. Die Erklärung der Gewerkschaftsvertretung lasse denkwürdige Sorge um die deutsche Volkswirtschaft und um die Reichseinheit erkennen. Die Reichsregierung arbeite in derselben Richtung und treue sich, hierbei auf die Hilfe der Gewerkschaften rechnen zu können. Ueber die Verwendung der 5-Goldmarkprämie wurde eingehend gesprochen und dann verabredet, am 6. Januar hierüber nähere Verabredungen mit den Bergarbeiterorganisationen zu treffen, damit den vielen umlaufenden falschen Gerüchten ein Ende bereitet werde.

### Der fortstinkende Sumpf.

Nachdem im Essener Prozeß die Verleumdung gegen die Minister Gaenisch und Sebering wegen angeblicher Verschwendung von Lebensmittelvorräten restlos zusammengebrochen war, suchte die „Deutsche Tageszeitung“ sie in der Form fortzuspinnen, daß sie behauptete, die Tatsache der Schließung als solche habe sich bestätigt, nur sei versehentlich Genosse Gaenisch mit dem früheren Minister Genossen Heine verwechselt worden. Nun muß die „Deutsche Tageszeitung“ die von und veröffentlichte Erklärung des Genossen Heine bringen, durch die auch diese neue Verleumdungsvariante restlos widerlegt wird. Behauptet sie ihre Verschulden? O nein! Mit der Ratschuldlosigkeit, die nur den ausgelochtesten Verleumbereuten eigen ist, erklärt sie abschließend, daß gelegentlich unbestimmte Verdächtigungen“ sich nun einmal nicht vermeiden ließen, denn die Sozialdemokratie habe eine solche Atmosphäre der Korruption geschaffen, daß in den Augen der öffentlichen Meinung jeder Sozialdemokrat im Zweifel als korrupt gilt.

In Wirklichkeit ist auch nicht bei einem einzigen führenden Sozialdemokraten irgendwelche Korruption festzustellen worden. Festgestellt worden aber ist eine Unzahl ihyematisch und planmäßig wider besseres Wissen gegen führende Sozialdemokraten ausgeübter Verleumdungen. Verleumdungen, die regelmäßig in deutschen nationalen Kreisen ihren Ursprung haben. Aus der Zahl der in letzter Zeit gerichtlich festgestellten Verleumdungen greifen wir nur heraus: Die sozialdemokratischen Minister hätten sich ihr Gehalt in Gold zahlen (Verleumder: der deutschnationale Rittergutsbesitzer v. Schöner-Garbe). Scheidemann hätte 25 Millionen Mark nach der Schweiz verschoben (Verleumder: das deutschnationale Blatt in Detrol bei Violefeld, Frau Ebert und Frau Koste hätten das Silberzeug der kaiserlichen Jagd „Hohenzollern“ gestohlen (Verleumder: ein deutschnationaler Offizier der Reichswehr), der Reichspräsident Ebert schlemme in herrlichen Nachtisolen (Verleumder: der deutschnationale Schriftsteller Friedrich Friedla), Scheidemann habe aus einem ehemals kaiserlichen Schloß 100 000 gestohlen (Verleumder: ein deutschnationaler Bürger in Aachen usw. usw. Das ist die „Atmosphäre der Korruption“, die kein Sozialdemokrat, sondern eine Horde deutschnationaler Verleumder geschaffen hat. Die Ausrede der „Deutschen Tageszeitung“ beweist nur, daß sie ein Geschwätzeiher auf seine Komplizen hinausredet. Wir bekümmern den Deutschnationalen allerdings, daß sich ihre „rote“ Presse in puncto Ehrabwürdigkeit von ihren kleinsten und gemeinsten Winkelblättern um keinen Deut unterscheidet, und möchten dies besonders der deutschnationalen „Volk“ zu bedenken geben, die einmal wieder darüber jammerl, daß das deutsche Volk gegen den Druck der Entente nicht wie ein „Stoß von Stahl“ zusammenstiehe. Wirklich sind nach Ansicht der „Volk“ die bösen Sozialdemokraten daran schuld. Vielleicht unterhält sich die „Volk“ über das Thema der inneren Einigkeit mit der deutschnationalen Graßschweizerliquet.

## Jahr, werde neu!

Reißt Eure Fenster auf! Die Glockenmünder der Welt rufen die Not der Völker in die Nacht!  
Die Wälder und Berge der Erde werden übergellt vom Klagen der Türme, von Schreien aus tiefem Schacht:  
Holzfäller Kaliforniens, Arbeiter Deutschlands, Bauern der russischen Felder, Matrosen auf allen Meeren, türkische Weber, Hirten der hohen Tauern,  
Elkämpfer Kamtschatkas, Grönlands... Soldaten in allen Heeren — alle, die Ihr arm seid, mühselig und beladen:  
Streht Eure Arme aus, lehnet, nun Linken die Hände,  
Istet Ield Ihr vereinte, treue und trotzig Kameraden!  
Streht Eure Arme aus und wählt Eure lachenden Hände!

Wir wollen das neue Jahr bereiten, die neue Zeit!  
Wir haben Blut vergossen, gruben den Untergang —  
aber jetzt sind wir zu anderen Werken bereit,  
singen den neuen, den Erdenerlösungsgefang!  
Haben den Pulsschlag empfunden, der vom Weitherzen gekommen,  
haben den Kindern in die wehen Augen gesehen,  
nun soll unser Schalten der Nachwelt frommen,  
nun sollen befreiende Taten geschehen!  
Proletarier aller Länder! Proletarier aller Länder!  
Neues Jahr soll werden! Neue Zeit soll werden!  
Proletarier aller Länder! Proletarier aller Länder!  
Freiheit auf Erden! Und Friede auf Erden!

Armar Bildez.

## Wilhelm Bölsche.

Am 9. Januar begeht Wilhelm Bölsche seinen 60. Geburtstag. Zuerst wurde er als Kämpfer in der Literaturbewegung der 80er Jahre bekannt, damals trat er für die neue Kunst, den neuen Geist in die Schranken. Gleich Arno Holz, Gerhart Hauptmann und wenigen anderen ist er einer der noch lebenden Zeugen und Mitstreiter aus einer Vergangenheit, in der alte Kunstformen gestürzt, neue geschaffen, neue Ideen verkündet und vermorsen wurden. In jener Zeit, deren Licht heute wie das letzte Aufkommen ammutet, stand Wilhelm Bölsche vornan in der Bewegung. Die neue Kunst betrachtete er damals vom rein naturwissenschaftlichen Standpunkt aus. In einem Buche „Naturwissenschaftliche Grundfragen der Poesie“ führte er aus, daß der Dichter mit der scharfen Beobachtungsgabe eines Naturforschers versehen sein solle, daß der Mensch der Dichtung denselben Befehlen der Wissenschaft unterworfen ist, die auf den Menschen des wirklichen Lebens ihren Einfluß ausüben. In dem Versam „Durch“ und in der „Freien Bühne“, die dem naturalistischen Drama den Weg bahnte, wirkte er mit. Mit Weno Wille gründete er die „Freie

Volkshühne“ und half die neue Kunst in die Arbeiterkassen tragen. Als die Volkshühne sich spaltete, rief er mit Wille die Neue Freie Volkshühne ins Leben, deren Leiter er für einige Zeit wurde. Bereits damals lebte er, wie die Brüder Hart und Bräuer, Wille der Großstadt müde in Friedrichshagen. Hier versuchte er mit ihnen, einen Weg zu finden, der aus der aufstretenden Enge der Zeitbestrebungen herausführen sollte; hier leitete er vorübergehend die Zeitschrift „Freie Bühne“ und hier entstand sein bestes rein künstlerisches Buch: „Die Mittagsgöttin“.

Doch zuvor etwas über seine anderen Werke. Wilhelm Bölsche ist Wissenschaftler und Künstler zugleich. Jedes Buch ist ein Beweis dafür. Seine populär-wissenschaftlichen Schriften zeichnen sich durch gewissenhafte Arbeit, scharfe Beobachtung und In-die-Tiefe-Dringen aus. Wie findet man ein bloßes Streifen von Gedanken, sondern alles wird bis zur letzten Folgerung durchdacht und in einer klaren, schönen Art dargestellt. Seine Schriften: „Stunden im Alt“, „Von Sonnen und Sonnenstäubchen“, „Liedesleben in der Natur“, „Friedrichshagener Gedanken“ und die mannigfachen Kosmosbüchlein legen bereites Zeugnis davon ab. Wilhelm Bölsche gehört zu dem wenigen Schriftstellern, die den Leser auch für Gebiete, die ihm zunächst fern liegen, erwärmen; er ist ein sicherer, auf die Höhe leitender Führer, ein glücklicher Populorator. Und er mag sich in Aufsätzen oder Biographien noch so sehr für seine, Goedel, Darwin, Fechner oder sonstwen begeistern, nie vermischt man eine kluge, gerechte Kritik. Jedes seiner Werke ist geistdurchdrungen und formvollendet. Der wissenschaftliche Inhalt ist dichterisch durchweht und Ausdruck der Persönlichkeit.

Wilhelm Bölsche ist Sozialist, freilich nicht im Parteisinn, sondern weil er im Sozialismus die rein geistige, weiterführende Tat erblickt. Daher war er bestrebt, die Arbeiter hierfür heranzubilden, lehrte in Arbeiterkreisen und gründete mit Gleichgesinnten Arbeiterbühnen. Etwa hat er sich ein mitfühlendes Herz erhalten.

Und nun zum reinen hohen Kunstwerk, das er geschaffen hat, zur „Mittagsgöttin“. Von einer schöpferischen Leidenschaft durchglüht und in einem Reicherthil geschrieben, macht es den Geisteskampf des vergangenen Jahrhunderts zum Erlebnis. Ein Gelehrter fühlt an seinem 60. Geburtstag, am Mittag seines Lebens, die Frage nach dem Sinn seines Schaffens in sich aufsteigen. Die Wissenschaft vermag ihm mit ihrer Erklärung, daß das Weltall eine mechanische Kraft sei, nicht die letzten Fragen zu lösen. Durch eine spirituelle Versammlung wird er mit einem Grafen bekannt, der im Sozialismus nicht die Erlösung finden konnte und durch ein Weib mit der eigenartig starken Begabung eines Mediums zum Spiritisten wurde. Durch seine eindringliche Art gelingt es ihm, den Gelehrten zur Wirtreise nach seinem Spreewaldschloß zu bewegen, hier will er ihn überzeugen. Der ungenen folgende wird jedoch nicht belästet. Durch ein merkwürdiges Ereignis wird er aber doch zum Gläubigen. Indes, das Medium war eine Betrügerin; der Graf erschließt sie und endet dann durch Selbstmord, während der Graf des Romans von seinem Ir-

glauben geheilt nach der Weltstadt zurückführt und nun doch im Sozialismus Befreiung und Heglückung findet. — Die kritische Mittagsstunde ist vorüber; das Spreewaldgespenst, das in der sengenden Glut des Mittags die Bauern heimsucht und den, der seine Frage nach dem Sinn seines Schaffens nicht beantwortet kann, erwürgt, ist vorübergegangen.

Das Ringen dieses modernen Faust nach Wahrheit ist mit fortwährender Kraft gestaltet. Der Spreewald und seine romantische Sage ist mit den Augen des Dichters geschaut. Die Naturreize sind von Stimmungszwängen umwoben. Es liegt viel Persönliches in dem Werk; es ist ein mit Herzblut geschriebenes Bekenntnis.

Im September hörte ich einen Vortrag Bölsches über die Verjüngungstheorie, der mit der Mahnung zu schloß, bei allem Drang nach körperlicher Verjüngung nicht zu vergessen, sich das jugendliche Herz zu erhalten. Dreißig Jahre sind seit dem Erscheinen der Mittagsgöttin vergangen, und noch lebt ihr Geist bei ihrem Verfasser. Jeder fühlt, daß er keine Verjüngung braucht, daß er sich des jugendlichen Herz erhalten hat.

Wilhelm Bölsche ist mit seinen sechzig Jahren noch ein Jugendstarker, er wird uns von seinem neuen Eibe in Schreibebau aus noch manch gutes Werk schenken. G. G.

Die Große Volkspoper beginnt jetzt auch den Norden Berlins in den Kreis ihrer Veranstaltungen zu ziehen. Am 4. Januar findet in der Braveri Königshof am Schönhauser Tor ihr erstes Konzert (Wagnerabend) unter Leitung von Leo Blach statt.

Vortragsabende. Im Buchladen Kgl. Junders, Kurfürstendamm 20, hält Ernestine Costa am 4. Januar, 8 Uhr, einen Vortragabend. (Prosa und Verse von Heine, Hebelind, Goethe, Hoffmann, Müllers u. a.) — Resin Langer gibt Mittwoch, 5. Januar, 8 Uhr, im Künstlerhaus einen Christlich-Morgenstern-Abend. — Die „Kammermusik Berlin“ veranstaltet in der Berliner Opern. Kurfürstendamm 222, am 5. Januar einer Abend mit Hans Vehrman (Tschel, Wildgans, Müllers, Jammes, George, Rille, Berlin).

Kunstkonzil. Im Größlichen Kabinett J. M. Krumann, Kurfürstendamm 222, wird am Montag die Wilhelm Morgen-Gedächtnisfeier abgehalten. — In der graphischen Abteilung des Neuen Museums führt Dr. Scharrf an jedem 1. und 2. Sonntag des Monats um 11 Uhr. — In der Vapetus-Sammlung hält Prof. Zander Vorträge über die Geschichte des Altertums an jedem Sonntag um 11 Uhr. Karten unentgeltlich.

Das Thalia-Theater wird Direktor Kren von August an wieder selber abnehmen.

Vorträge. Prof. Paul Ratory bricht Mittwoch, 5. Januar, 5 Uhr, in der Aula des Werner-Elemens-Gymnasiums, Hohenhausen, über „Rabindranath Tagores Weltanschauung und wir“. Der Bund evangelischer Kultur reformer ladet dazu ein. — Bruno D. Bürger hält Mittwoch, 5. Januar, 7 1/2 Uhr, Rathaus Schöneberg, einen Lichtbildervortrag über den Aufbau der Sternwelt.

Ein Fortschrittsinstitut für die direkte Ausnutzung der Sonnenenergie ist bei der bayerischen Regierung angemeldet worden. Die bisherigen Versuche auf diesem Gebiete werden von Dr. Ledor Rausch in einem lehrreich erläuterten Werke zusammengefaßt, das mit Unterstützung des Sachverständigen Ministeriums für Landwirtschaft herausgegeben wird. Die Not macht erfindend und wird vielleicht auch auf diesem Gebiete Fortschritte herauszu-



Wer ist ein Arbeiter?

Von Karl Kautsky.

In der neuesten Nummer der Wiener Zeitschrift „Der Kampf“... Wer ist ein Arbeiter?...

Wie weit man auch den Kreis der Nichtarbeiter... Wer ist ein Arbeiter?...

In der Landwirtschaft zählte man 1907 im ganzen... Wer ist ein Arbeiter?...

Die Gesamtzahl der 5 736 082 landwirtschaftlichen... Wer ist ein Arbeiter?...

Nicht viel anders steht es im Gewerbe (Industrie... Wer ist ein Arbeiter?...

Denn stehen 2 907 572 kleinste Betriebe gegenüber... Wer ist ein Arbeiter?...

Die zweifelhafte Mittelschicht mit 4 bis 10 Arbeitern... Wer ist ein Arbeiter?...

Denn 1882 betrug noch die Gesamtzahl derjenigen... Wer ist ein Arbeiter?...

gerie F 1 die Witwen 866 709 aus. Von den 1 051 414... Wer ist ein Arbeiter?...

Am 1. Jänner 1909 betrug die Zahl derjenigen... Wer ist ein Arbeiter?...

Kein Zweifel, die Macht der Kapitalisten bei den... Wer ist ein Arbeiter?...

Wenn es zu einer sozialistischen Regierung kommt... Wer ist ein Arbeiter?...

Das Arbeiterwahlrecht als Gegenpol zum allgemeinen... Wer ist ein Arbeiter?...

Wirtschaft

Zum neuen Wirtschaftsjahr.

Das alte Jahr hat nicht die Hoffnungen erfüllt... Wirtschaft...

Preisabbaues und die zunehmende Arbeitslosigkeit... Wirtschaft...

Grauenhaft drückt der Friedensvertrag auf das... Wirtschaft...

Eine bedeutende Umorganisation hat sich in... Wirtschaft...

Auf dem Gebiet der Kohlensozialisierung sind... Wirtschaft...

Ohne Vermehrung der Gütererzeugung können... Wirtschaft...

Bismarckhütte: 28 statt 5 Proz. Dividende.

Die Generalversammlung, in der ein Aktienkapital... Bismarckhütte...

Krupps Einfluß auf Ehrhardt.

Die Firma Friedr. Krupp in Essen hat nach der... Krupps Einfluß...

Englische Kohle in Hamburg. Die Hamburger... Englische Kohle...

Advertisement for D.A.K. (Deutscher Automobil Konzern GmbH) featuring cars like DUX, MAGIRUS, PRESTO, and VOMAG. Includes contact information for the sales office in Berlin.



# Inventur-Ausverkauf

in Knaben- und Mädchen-Bekleidung jeder Art

vom 3.-15. Januar  
in allen Abteilungen des Hauses

## Arnold Müller

Leipziger Strasse 95  
Tautenzienstrasse 8



Die zum Ausverkauf gestellten Gegenstände sind um

# 20%

# bis 50%

im Preise herabgesetzt

### Theater, Lichtspiele etc.

**Opernhaus.**  
Die Meistersinger.  
(Außer Abonn.) 4 1/2 Uhr.  
Sonntag 3 1/2 Uhr:  
**Carmen.**

**Schauspielhaus.**  
2 1/2 Uhr: Othello.  
7 Uhr: Richard III.  
Sonntag 2 1/2 Uhr: Othello.  
7 Uhr: Richard III.

**Deutsches Theater.**  
Sonntag 2 1/2 Uhr: Was ihr wollt.  
7 Uhr: Don Carlos.  
Sonntag 2 1/2 Uhr: Jakobs Traum.  
8 Uhr: Cäsar u. Kleopatra

**Kammerspiele.**  
Sonntag 2 1/2 Uhr: Die Büchse der Pandora.  
7 Uhr: Er ist an allem schuld, Der Spieler, Der Heiratsantrag.  
Sonntag 2 1/2 Uhr: Die Büchse d. Pandora  
7 Uhr: Er ist an allem schuld, Der Spieler, Der Heiratsantrag.

**Gr. Schauspielhaus**  
(Karlstraße)  
Sonntag 2 1/2 Uhr: Danton (aus Ab.).  
7 Uhr: Danton (aus Abonn.).  
Stg. 2 1/2 Uhr: Jedermann (aus Ab.).  
8 Uhr: Jedermann (aus Adonn.).

**Theater i. d. G.**  
**Königgrätzer Str.**  
Täglich 8 Uhr:  
**Salome.**  
(Orska, Hartau, Liechtenstein, Vondt, Faerber, Dornburg.)  
Neujahr 3 Uhr: Rausch.  
Sonntag 3 Uhr: Rausch.

**Komödienhaus**  
Neujahr u. Sonntag nachm. 3 Uhr: „Sie“.  
Täglich 1/2 Uhr: Die Sache mit Lola  
mit Max Pallenberg, Josefina Dora a. G., Ortrud Wagner, Picha, Haskel, Stueda, Kiper.

**Berliner Theater**  
Neujahr und Sonntag nachm. 3 Uhr: Der letzte Walzer.  
7 Uhr: Die spanische Nachtigall  
mit  
**Fritzi Massary**  
Hans Wassmann, Ralph Arter Roberts, Emmy Sturm, Reinhold Pasch, Julius Brandt, Olga Engl.

**Residenz-Theater.**  
Heute u. morg. 4, halbe Preise:  
**Die Freundin.**  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
**Lady Windermere's Fächer**  
von Oskar Wilde.  
Hans Arnsfeldt, Adele Sandrock, Carola Teufel, A. Korff.

**Trianon-Theater.**  
Heute u. morg. 4, halbe Preise:  
Der Roman einer Frau.  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
**Kammermusik.**  
Lustspiel von H. Igenstein.  
Carl Clewing, Eugen Burg, Olga Limburg, H. Albers.

**Rose-Theater**  
7 1/2 Uhr: Ein vorsichtiger Mann.

**Casino-Theater**  
Lehringer Str. 37.  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
D. Schläger aller Volkstümliche  
**Der Fehltritt einer Frau.**  
Vorh. erstkl. Bunter Teil u. d. Oper-Sketch: Theaterliebe.  
Am 1. u. 2. Januar 3 1/2 Uhr:  
**Eine ideale Ehe.**

**Folles Caprice**  
am Oranienburger Tor.  
Neun Monate a dato  
Die Reservadame  
Meine Tochter d. Herzogin  
m. Ferd. Grünecker, Rudolf Rudolf, Georg Erich Schmidt.  
Vorverk. 11-2 und ab 6 Uhr.  
Tel.: Norden 8650.

**Reichshall.-Theater**  
Heute u. morgen nachm. 3 Uhr u. abds. 7 1/2 Uhr  
Stettin. Säng. Nachm. valles Programm bei halben Preisen!

**Volkshöhle**  
Theater am Bölowplatz.  
3 Uhr: Kabale und Liebe.  
7 Uhr: Wallensteins Tod.  
Stg. 3: Kabale und Liebe.  
7 1/2 Uhr: Das Käthechen v. Heilbronn

**Lessing-Theater.**  
Heute bis Montag:  
7 1/2 Uhr: **Flamme.**  
(Dorsch, Hartmann, Götz, Pröckl.)

**Deutsches Künstler-Theater**  
Abendlich 7 1/2 Uhr:  
**Die Scheidungsreise**  
mit Max Adalbert und Trude Hesterberg.

**Central-Theater**  
Täglich  
7 1/2 Uhr: **Frau Bärbel** (Operette)  
Stg. 3 1/2 Uhr: Heimat.  
**Deutsches Opernhaus**  
6 1/2 Uhr: **Tannhäuser**  
Stg. 7 Uhr: Tosca.  
Mitg. 5 1/2 Uhr: Siegfried.  
**Friedr. Wilhelmstr. Th**  
Abendlich  
1 1/2 Uhr: **Hohelie die Tänzerin.**

**Kleines Theater.**  
Heute und morgen  
3 1/2 Uhr: Die Pfarrhankomödie.  
Abendlich  
7 1/2 Uhr: Das Wunder. Der Selige. Lotisches Geburtstag  
**St. Schauspielshaus.**  
Abendlich  
7 1/2 Uhr: **Reigen.**  
Komische Oper  
Heute und morgen  
3 1/2 Uhr: Liebe im Schnee.  
Abendlich 7 1/2 Uhr:  
**Baroneßchen Sarah**  
Lustspielhaus  
Abendlich  
7 1/2 Uhr: Arnold Bieck in Die schwebende Jungfrau.  
Stg. 3 1/2 Uhr: Renaissance.  
**Metropol-Theater.**  
Heute und morgen  
3 Uhr: Charleys Tante  
Abendlich  
7 1/2 Uhr: **Hollandweibchen**  
Stg. 11 1/2 Uhr: Matinee.  
**Neues Operettenhaus**  
Heute und morgen  
3 1/2 Uhr: Der Obersteiger.  
Abendlich  
7 1/2 Uhr: **Yu-Shi tanzt.**  
**Neues Volkstheater**  
Heute und morgen  
7 1/2 Uhr: **Amt Steimplatz 450.**  
Mitg. 7 1/2 Uhr: Major Barbara.  
**Schiller-Theat. Charl.**  
3 Uhr: Macht der Finsternis.  
7 1/2 Uhr: **Der Biberpelz.**  
Morg. 3: Der Meiseldauer.  
7 1/2 Uhr: Der ehem. Leutnant  
Mitg. 7 1/2 Uhr: Der ehem. Leutnant.  
**Thalia-Theater**  
Heute und morgen  
3 Uhr: Das Glücksmädel.  
Abendlich  
Gastspiel Hans Niess  
**Botschafterin Leni.**  
Th. am Nollendorfsplatz  
3 1/2 Uhr: Eva.  
Morgen 3 1/2 Uhr: Der Jaxaron.  
Abendlich  
7 Uhr: **Wenn Liebe erwacht**  
Theater des Westens  
Heute und morgen  
3 1/2 Uhr: Die Frau im Hermelin.  
Abendlich  
7 1/2 Uhr: **Der ersten Liebe gold. Zeit**  
Mitg. 3 1/2 Uhr: Gänseleser.  
Th. i. d. Kommandantenstr.  
Abendlich  
7 1/2 Uhr: **Der verjüngte Adolar**  
**Wallner-Theater**  
Heute am 1. morgen  
3 1/2 Uhr: **Eine Ballnacht.**  
Abendlich  
7 1/2 Uhr: **Der Geiger von Logano.**  
U.:

**Königstadt-Theater**  
Bahnhof Jannowitzbrücke  
Täg. 7.30 Gata-Sänger.  
im Ballsaal T A N Z.

**Schall und Rauch**  
im Großen Schauspielhaus  
Dir. Hans v. Wolzogen.  
Telephon: Norden 8643.  
Konz. 7 1/2 Uhr. Beginn 8 1/2 Uhr.  
Gussay Holl, Paul Graetz,  
Joachim Ringelmann, Wolf  
Kilian, Gregor Retoff,  
Joseph Burstein, Anneliese  
Marie Hase, Reinhold Pasch,  
C. K. Roettinghof,  
Cont. Walter Hill.  
Am Flög. Nische Spolianski,  
Kapelle Leonidoff.

**Große Volksoper Berlin.**  
Dienstag, den 4. Januar 1921, abends 7 1/2 Uhr.  
Brauerei Königstadt (Schönhauser Tor):  
**Wagner-Abend** mit dem  
Bühnen-Orchester  
Dirig.: **Leo Blech** Solist: **Karl Armster**  
Karten 11.— bis 4.— einschl. Steuer 21/4  
Bote & Bock, Wertheim, Brauerei Königstadt.

**Staatl. akad. Hochschule für Musik**  
Dienstag, den 18. Januar 1921, 7 1/2 Uhr abends, im  
großen Konzertsaal, Fasanenstr. 11  
**II. Aufführung**  
unter Leitung von Professor Siegfried Ochs  
**J. S. Bach, Kantaten:** a) O Ewigkeit du Donner-  
wort; b) Sehet, wir gehn hinauf nach Jerusalem  
**Max Bruch, Kyrie, Sanctus und Agnus Dei.**  
Bartion-Soll: Herr Kammeränger **Helge Lindberg**  
**Voraufführung** 21/4  
am Sonntag, den 16. Januar, 12 Uhr mittags.  
Karten bei Bote & Bock, Leipziger Str. 37 u. Tautenzienstr. 7.



**Dritte Woche**  
4, 6 und 8 Uhr

**Anna Boleyn**  
von Norbert Falk  
und Hans Kräly

**Henny Porten**  
König Heinrich der Achte:  
**Emil Jannings**  
und **Egede Nissen**  
Regie:  
Paul Hartmann / Ludwig Hartau

**Ernst Lubitsch**  
Vorverkauf von 11 bis 1 Uhr  
Ehren- und Freikarten ungtlig!

Verlangen Sie überall die „Anna Boleyn“-Nummer der „Fimkunst“

May-Meister-Film  
**Das wandernde Bild**  
mit **MIA MAY**  
Regie: Fritz Lang

Der Gloria-Film der Ufa  
**Der Mord ohne Täter**  
von Paul Rosenhaya  
und E. A. Dupont  
mit Hermann Vallentin  
Henry Bender / Hanni Weisse  
Regie: E. A. Dupont

**Arme Violetta**  
mit **POLA NEGRI**  
Alexander v. Antalfy  
Regie: Paul Ludw. Stein

**Der letzte Schuss**  
Hochlands-Sensations-  
Drama in 6 Akten

**Colombine**  
mit Emil Jannings / Margarete Lommer  
Regie: Martin Hartwig

**Die geschlossene Kette**  
Regie: Paul Ludwig Stein

**Steuermann Holk**  
Hauptrollen  
Paul Wegener / Asta Nielsen

**Herstrumpf**  
mit Hans Mierendorff  
Regie: E. A. Dupont

**Die Schuld der Lavinia Morland**  
mit **MIA MAY**  
Regie: Joe May

Hauptschlager:  
**Die Schuld der Lavinia Morland**  
Besonderer Spielplan in  
den Neuköllner Zeitungen!

Wochentage ab 7 Uhr  
Sonn- und Feiertage ab 4 Uhr  
Letzte Vorführung 8 Uhr

**Theater am Nollendorfsplatz**  
Täglich 7 Uhr abends:  
**Der große Operetten-Erfolg!**  
**„Wenn Liebe erwacht“**  
Stimmen der Presse.  
„Vorwärts“: Ein seltener Fall: man kann von dieser Operette wieder einmal als Musiker sprechen!  
„12-Uhr-Mittagsblatt“: Es wird heute wohl in Berlin in keinem Theater auf dem Gebiete der Operette Ähnliches geistet.  
„B. Z.“: Eindrücke, die man in der Operette nicht oft hat!

**Ausschneiden!** Sondervergünstigung für die Abonnenten des „Vorwärts“  
gültig vom 3. bis 21. Januar für 1-6 Personen. Nur Wochentage.

Preise der Plätze: II. Rang Tribüne 5.— M. I. Rang. . . . 10.— M.  
II. Rang. . . . 6.— M. I. Rangbalkon 12.— M.  
II. Rangbalkon 7.— M. Parkett-Faut. 15.— M.

Die Lustbarkeitssteuer ist in diesen Preisen einbegriffen.  
Vorverkauf täglich v. 10.—1 Uhr und am Tage der Vorstellung v. 6 Uhr ab.

**Passage-Theater**  
Unter den Linden 22.28  
Dir. M. Soliman.  
**2 Uraufführungen 2 50 000 M.**  
in 128 Vorf. verteilt in dem Berliner-Film  
**? Der Totenkopf ?**  
Kommen Sie auch, kommen Sie sofort! Warten Sie nicht bis abends, denn dann ist das Haus total ausverkauft. Unabhängig. Preisrichter-Regium, brühend aus ersten Bildern, Schrittmännern und Reizern! — Das Geld für die Vorf. ist bei der Kommerzbank deponiert. — Verlosung garantiert unter allen Umständen.  
**Der rote Falter.**  
Süßpiel in 3 Akten mit Herbert Paulmüller

**PHILHARMONIE.**  
**Konzert**  
d. Philharm. Orchest.  
Dirig. Richard Hägel.  
Sonntag, den 2. Januar  
**Konzert**  
d. Philharm. Orchest.  
Dirig. Richard Hägel.  
Anfg. 7 1/2 Uhr. Eintritt 4 M.

**APOLLO**  
THÉÂTER  
MR. JAMES KLEIN  
**Das Publikum filmt Allabendlich**  
unter pers. Leitung von **Leo Peukert**  
Die mit d. Theaterbesuchern abendlich aufgenommenen Filme werden schon ab nächsten Tag den ganzen Monat öffentlich vorgeführt.  
Aßerdem:  
**Kampf-Stiere**  
und ein weiteres **Sensations-Prgr.**  
mit Toni Teteloff u. Leo Cosnard in dem Sketch „Hüte Dich“.  
Sonn- und Feiertage 3 1/2 Uhr.  
Vollst. Programm, 1 Kind frei.

Gültig bis 9. Januar. **Ausschneiden!** Gültig bis 9. Januar  
Sondervergünstigung für die Leser des „Vorwärts“  
**RESIDENZ-THEATER** | **TRIANON-THEATER**  
Sonntag (Neujahr), 4 Uhr: **Die Freundin.** | Sonntag (Neujahr), 4 Uhr: **Der Roman einer Frau.**  
Sonntag, den 2. Jan., 4 Uhr: **Die Freundin.** | Sonntag, d. 2. Jan., 4 Uhr: **Der Roman einer Frau.**  
Mittwoch, d. 5. Jan., 4 Uhr: **Rouäppchen.** | Mittwoch, d. 5. Jan., 4 Uhr: **Strawpeter.**  
Donnerstag, 6. Jan., 4 Uhr: **Schneewittchen.** | Donnerstag, 6. Jan., 4 Uhr: **Max und Moritz.**  
Sonntag, 8. Jan., 4 Uhr: **Aschenbrödel.** | Sonntag, d. 8. Jan., 4 Uhr: **Hänsel und Gretel.**  
Sonntag, den 9. Jan., 4 Uhr: **Die Freundin.** | Sonntag, den 9. Jan., 4 Uhr: **Der Roman einer Frau.**  
Auf Grund dieses Scheines auf allen Plätzen 50% Ermäßigung, d. h. die Hälfte der Kassenpreise

**Beethovenaal**  
Heute Sonntag und morgen  
Marcell  
**SALZER**  
Karten 4-10 M. Mittags- (12-7) u. Abends, ab 6 1/2 Uhr.

Künstlerhaus, Mittwoch, den 5. Januar, 8 Uhr  
**Christian - Morgenstern - Abend**  
**Resi Langer**  
u. a. Palma Kunkel-Palmström-Ginguna-Galgenfelder  
Karten: Bote & Bock, Wertheim, Abendkasse.

**De-ka**  
Konditorei Neukölln, Boddinstr. 65  
am Rathaus  
Intime Musik 1-1 Neu renoviert  
Eigene Konditorei.

**SCHAU-BURG**  
KÖNIGGRÄTZERSTR. 121  
Das sensationelle Neujahrprogramm!  
Uraufführung des 7. Auslandfilms  
**Fürstliche Abenteuer**  
Packendes Sensationschauspiel in 5 Akten  
Des großen Erfolges wegen verlängert:  
**Die Kwannon von Okadera**  
nach dem bekannten Ullstein-Roman von Ludwig Wolf.  
Auf der Bühne:  
Gastspiel Edmund Löwe!  
**„Filmfimmel.“**  
Kasseneröffnung 8 Uhr.

**Café ORIENTS**  
Variete.  
Strausberger Platz, 5 Min. v. Alexanderpl.  
Hervorragendes Januar-Programm  
**SALOME**  
in ihren Schönheitstänzen  
Rena Jung | Richard Witt  
Fred Marlow | Franz Tischler  
Zwei Doris | Tietachler  
Beliebte Hauskapelle Hanel.



# Groß-Berlin

## Vom Alten ins Neue.

Das war um zwölf...  
 Plötzlich plätschte er mit lautem Knack. Das konnte er sich erlauben, die Befähigung besah er, denn er war ein Prosa von tiefendimensionalen und friedensvollen dazu. Einmal, vor vielen, vielen Jahren hatte er nämlich bei einem Apotheker als Silberstempelhersteller im Schaufenster gelegen, und als kurz vor dem 31. Dezember der Verkauf von Feuerwerkskörpern verboten wurde, da ward er von dem menschenfreundlichen Eigentümer einfach verschickt. Als Geschenk wurde er lange verwahrt, erst sorgfältig in einem Kleiderstoffsack ausgehoben, dann vergessen und jetzt endlich seiner Bestimmung zugeführt. Und nun knackte er mit allen Feuerwerkskörpern um die Wette, nein, er übertrumpfte sie noch.

Sein Erfolg war ein befriedigender zu nennen. Ein dicker Herr, der jede Gelegenheit zum Schelten gierig wahrnahm und überall das Vorkommen der Moral witterte, entsetzte sich, eine runde Dame im Sammetmantel machte ein brummiges Pöpsel, das sie noch lange beibehalten haben würde, wenn das fette Doppelkinn sie ein wenig besser gelleidet hätte. Ein ewig freibleibendes junges Mädchen, das jedoch stets helle, lustige Kleider trug, da sie ihr besonders gut standen, wich emsigst zurück und kollibrierte mit einer Erprobomben, die mittleren Knack verursachte. Eine alte Frau, die sich sehr über den Knack erhobte, aber dennoch stundenlange Promenaden machte, häßte wie ein zugelegtes Quin schreien. Selbst ein milder Droschfengaul, dessen Pflicht und Schuldigkeit waren, zu bösen, regte sich etwas auf und spitzte nachlässig ein Ohr, was den Knacker bei verwunderte, denn er wußte beim besten Willen nicht, ob der Prosa daran schuld war oder die grellbunte Papierfahne, die sich dem Knacker selbst um den Saatzgünder wickelte. Die Assistenten, der Prosa aber, und all die Millionen, die gestern mit ihm plätschten, waren glücklich, ob ihres verträchteten Daseins.

Und Berlin freute sich wie sonst an all dem selbst verursachten Knack, der wie böse gemeint ist, selbst von den Antistern nicht einmal ernst genommen wird, jedoch eben zu unseren edlen Lebensgenossen gehört. Daher ging es in der vergangenen Nacht recht geräuschvoll zu, und obwohl der Knack, durch verlängerten Polizeistunde bis 1 Uhr nachts erlaubt war, zog er sich bis nach 2 Uhr hin.

Warum sollte es nicht auch angebracht sein, dem neuen Jahr laut jubelnd auf Vorlauf den Straßenknack erfüllter Wünsche aufs Haupt zu setzen. Denn nachher, ach, nachher ist's ja wieder das alte Lied. Die kleinen Unebenheiten des Tages füllen das Leben des Jahres. Weiten, daß atemberaubende Ueberfälle zu Geschäftsanfang und Geschäftschluß in Straßen und Untergundboden und in den Vorortzügen genau wie im alten Jahr herrschen wird. Ohne Drängeln wird man auch im neuen Jahr nirgends ankommen, und wer ungestoßen fahren will, muß sich schon einen Weidenbogen bestellen.

Venedigener glücklich verheißt Berlin es, mit Humor und Selbstvertrauen so manche stinkende Stimmung zu reparieren und behält es seinen guten Willen, dann kann man trotz des gemöhnheitsmäßigen Edelens über diese Stadt auch 1921 noch gute Stunden in ihren Mauern erleben, die Schimmer und Schimmer überwand und bestand.

### Wo gehört unsere Jugend hin?

Das kostbarste Gut eines Volkes ist seine Jugend, weil sie seine Zukunft ist. Wie hütet das deutsche Volk sein kommandes Geschlecht? — Noch immer herrscht jene Kurzsichtigkeit, die bisher das Merkmal unserer Jugendziehung gewesen ist. Noch immer ist die Jugend Objekt, und Subjekt sollte sie sein. Noch immer glaubt man, die Jugend mit Verhändlungslosigkeit zu Men-

schen heranbilden zu können. Es gilt, mit allen Vorurteilen, vornehmlich in erzieherischer und moralischer Hinsicht, zu brechen. Sie waren es, die die Menschheit verhinbert haben, die Wirklichkeit zu sehen und die einfachen Notwendigkeiten zu erkennen. Uns fehlte die Revolution der Gehirne. Soll sie weiter fehlen?

Die Sozialisten, das Proletariat, jener Teil der Menschheit, der nach neuen Wirtschafts- und Gesellschaftsformen, nach neuen Lebensformen ringt, muß diese alten Vorurteile zuerst über Bord werfen. Der Sozialismus erlöst nicht nur den Proletarier, die proletarische Frau — er erlöst auch das Proletarierkind.

Wir wollen die Kinder der Arbeiterschaft befreien von dem geistigen Zwang und der Unselbständigkeit, von jenem Schema, in das die Seele der jungen Seelen hineingepreßt hat. Wir vertrauen sie deshalb einer Organisation an, die dem freien Willen der Jugend die größte Freiheit gewährt. Wir wollen und brauchen keine „Lehrer“. Die jungen Charaktere sollen sich im Umgang von Mensch zu Mensch bilden. Wir wollen Selbstziehung. Sie ist besser und erfolgreicher als die „Erziehung“ der Schule.

Wir wollen alle Innatur beseitigen, wollen natürlich sein. Wir wollen an der Wand, die von Jugend auf zwischen den Geschlechtern errichtet wird, nicht weiterbauen; wir wollen sie einreißen.

Wir wollen singen, wandern, spielen, tanzen. Wir wollen aber auch ernste Arbeit. Vorbereiten heißt es auf jene Zeit, da das Proletariat die politischen und wirtschaftlichen Funktionen des Bürgertums übernehmen muß, vorbereiten auf jene Zeit, da die Jugend das der Vollenbung entgegenführen soll, was die Alten begonnen haben.

Wir wollen die Jugend fortziehen vom Langboden, vom Kino und von der Zigarette ins Jugendheim zu edlem Vergnügen und selbstgewählter Arbeit. Wir wollen den Teil der Menschheit, der der Ausbeutung durch das Kapital am meisten ausgesetzt ist, die Jugend, schützen vor Profligat und Unternehmerräuber.

Was will der Prosa Arbeiterjugend? — Er will ein gesundes, fortes, lebensfreudiges Geschlecht heranziehen, das allen Stürmen der Zeit trotzt, das reaktionären, militaristischen und nationalistischen Bestrebungen ein eisernes „Nein“ entgegensetzt, das bereit ist, entschlossen die sozialistische Zukunft heraufzuführen.

Arbeiterkern! Einer Organisation mit solchen Zielen könnt ihr eure Kinder anvertrauen. Meldet sie noch heute als Mitglieder an. Arbeiterjugend! Entläßt noch heute deinen Beitritt! Wendet euch an das Jugendsekretariat, RZ. 40, In den Zelten 21!

### Der Raubmord an dem Großkaufmann Henschke.

Die von der Kriminalpolizei angestellten Ermittlungen und die Aufnahme des Totbestandes lassen erkennen, daß der Kaufmann Moritz Henschke das Opfer von Einbrechern geworden ist, die er am Donnerstagabend bei seiner Heimkehr in seiner Wohnung angetroffen hat. Henschke hatte an diesem Abend um 7 Uhr sein Geschäft in der Klosterstraße verlassen und war zunächst mit seiner Frau, die ihn abgeholt hatte, ausgegangen. Später war er dann bei Tomndorf immer den Straßen. Von dort trat er um 11 Uhr den Heimweg an. Ob Henschke geradewegs nach Hause gegangen ist, weiß man noch nicht. Jedenfalls aber hat er, als er seine Wohnung aufsuchte, in dieser Einbrecher angetroffen. Diese sind dann über ihn hergefallen und haben ihn zunächst mit einem scharfen Instrument auf den Hinterkopf geschlagen oder ihm einen Messerschlag beibringen. Diese Verletzung hatte zwar einen starken Blutverlust zur Folge, wirkte jedoch, wie der Gerichtsarzt Prof. Dr. Strauch festgesetzt hat, nicht tödlich. Um ihr Opfer unschädlich zu machen, haben die Verbrecher diesem dann einen Ankel in den Mund gesteckt und Hände und Füße zunächst mit einer harzen Papierschnur gefesselt. Hinterher haben sie dann noch den Gebetsfahl des Kaufmanns genommen und ihm damit nochmals die Hände zusammengebunden. Jedenfalls hatte der Gefesselte versucht, sich zu befreien. Darauf weist auch eine Blutspur an der Tür und die Lage der Decke bei ihrer Auffindung. Henschke muß sich mit der

letzten Kraft noch einmal aufgerichtet und versucht haben, sich an der Tür zu erheben. Er ist dann aber erschöpft an der Tür zusammengefallen und wahrscheinlich an Erstickung infolge des Ankelns gestorben. Die Täter hatten versucht, eine nach hinten führende Tür, die von dem Wohnungsinhaber nie benutzt wurde und die mit einem besonderen Sicherheitskloß versehen war, durch Umbrechen des darin stehenden, verrosteten Schließers zu schließen. Dabei ist der Part des Schließers abgebrochen. Ebenso hatten sie die vom Schlafzimmer nach dem Wohnflur führende Tür von innen verriegelt. Das von dem Zimmer, in dem der Tote aufgefunden wurde, nach dem Schlafzimmer führende Fenster hatten sie durch Vorhängen einer Plüschdecke abgedeckt. In der Wohnung selbst haben sie wie die Vandalen gehandelt. Alle Schränke und Behälter, das Kasset, der Sofambau, der Kleiderschrank, ein Vertikal, der Schreibtisch usw., alle sind mit einem Predelstein gewaltsam geöffnet worden. Den Inhalt haben sie herausgerissen und alles Mitnehmendwerte an sich genommen. Auch an Bildern und Schelofade haben sie sich gütlich getan. Selbst eine kleine Spardose, die sie gefunden haben, haben sie erbrochen und geleert. Zwei Spinde in dem kleinen Vorzimmer waren gänzlich ausgeplündert.

Am frühen Morgen der Ueberfall stattgefunden hat, steht noch nicht fest. Ein im Nebenhause wohnender Priester will um 3 1/2 Uhr nachts, als er an der Wohnung Henschkes vorbeigekommen ist, durch das unterhängte Oberlicht des Fensters des kleinen Zimmers nicht gesehen haben. Wahrscheinlich waren die Verbrecher also um diese Zeit noch in der Wohnung. Bereits am Abend waren anderen Zeugen Männer aufgefallen, die an der Ecke der Oranienburger und Braunsdörferstraße auf und ab gegangen sind und das Haus Nr. 22 der Braunsdörferstraße beobachtet haben. Wahrscheinlich waren dies die Einbrecher. Auch eine Patrouille der Sicherheitspolizei hatte bei ihrem nächtlichen Rundgang eine verdächtige Beobachtung gemacht. Sie sah an der oben bezeichneten Straßenecke einen Mann, der auf der der Wohnung Henschkes gegenüberliegenden Straßenseite stand und, als die Beamten vorübergegangen waren, pfeiff. Die Sicherheitspolizisten, die damit rechneten, daß dies ein Signalzeichen für Einbrecher sein könnte, beobachteten noch eine Weile die StraÙe, nahmen dann aber nichts Verdächtiges mehr wahr.

Die Beute der Einbrecher ist nach den neuesten Ermittlungen wahrscheinlich beträchtlich. Die Räuber haben ihrem Opfer auch die Taschen geplündert und die Uhr und die Prieftasche an sich genommen. Außerdem aber soll Henschke auch einen Geldgürtel getragen haben, in dem er sehr oft Beträge von 20000 M. und noch mehr bei sich führte. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von 10000 M. ausgesetzt. Mitteilungen, die zur Aufklärung dieses neuen Kapitalverbrechens führen können, nimmt jedes Volksgewehr oder der Nordberliner-Korrespondent, die Kriminalkommissare Runge und Wernburg im Berliner Polizeipräsidium entgegen. Sehr wesentlich ist auch die Feststellung, wo sich Henschke nach Verlassen des Tomndorf-Restaurants noch aufgehalten hat. Zeugen, die darüber Mitteilung machen können, werden gebeten, sich im Zimmer 392 b zu melden.

### Das Pferd in der Schlafstube.

Ein recht eigenartiges Diebversteck hatten sich zwei Leute ausgesucht, welche sich öfters unter der Anlage des schweren Diebstahls bzw. der Begünstigung vor der 2. Strafkammer des Landgerichts III zu verantworten hatten. Es waren dies der Händler Georg Göbe und der Eisenbahnarbeiter Wilm Kirsch. — In der Nacht zum 21. Juni d. J. wurde dem Schlächtermittel Schütz in Weihensee eine englische Stute im Werte von 15000 M. aus dem verschlossenen Stalle gestohlen. Der Dieb, der jegliche Angehörige Göbe, brachte das wertvolle Tier zu dem mitangeklagten Kirsch, der das Pferd in sein Schlafzimmer transportierte, wo es eine Ecke durch Begräben eines Bettes zum Pferde stall umgewandelt hatte. Als einige Tage später Kriminalbeamte dieses eigenartige Versteck aufhoben, mußten sie erst Vergebens „Abfällen“ des Hauses vorräumen, um das Tier, welches eine Waisenschüssel als Pferdeklappe benutzt hatte, wieder aus dem Schlafzimmer herauszubekommen. Das Gericht verurteilte Göbe zu einem Jahr und Kirsch zu acht Monaten Gefängnis.

# Schweres Blut.

Roman von Juhani Aho.

Ein Mann — langrüdig, in bedecktem Hemd und groben Händschuhen — fällt Bäume zum Schwenden auf dem Abhang eines hohen Hügel. Wenn die eine Birke niederfällt, erhebt schon das Raub der anderen, und die Kräne fliegen umher. Er holt Stämme um so dick wie sein Schenkel, wie wenn er Weidengestrüpp lichtet, ohne den Rücken zu strecken.

Der Hügel, dessen Abhang er rodet, liegt inmitten einer grenzenlosen Ebene, in der sich hier und da andere ähnliche Anhöhen erheben, wie Großhöcker auf einer überfluteten Schwemmwiese. All die anderen Hügel sind bis zur Spitze mit Wald bedeckt, nur dieser ist teilweise abgecleideter; von unten nach oben ansteigend, vom südlichen Gang nach dem Scheitel hinauf strebt die Rodung, doch ist sie noch nicht bis in die Mitte vorgezogen. Indes ist da doch schon ein freier Fleck in der Wüsten der Ebene, eine Kerbe im Urwald: ein grünes Roggenfeld, weiter unten alte Rodungen, und noch weiter weg hinter einer Senkung ein Häuflein Gebäude, davor eine lange Landzunge, um die sich kleine Gewässer: kleine Seen, enge Ströme und Stromschnellen ziehen.

Soweit sieht man von da, wo der Mann den Wald fällt. Er macht eine Pause, blüht hinunter, sieht sein Feld, sein Gehöft, die Landzunge und die Stromschnelle. Er schwingt seine Axt, wie um in einen Baumstumpf zu schlagen, will ansatzten, senkt aber die Axt in einen neuen Stamm und schwankt von dem Schlag — der mit dem langen Rücken, dem bedeckten Hemd und den groben Händschuhen.

Die Axt hebt sich und senkt sich, löst sich los und schneidet ein: wenn ein Baum erkradet, hebt schon ein zweiter — und im Last der Arbeit regen sich die Gedanken des Arbeitenden. Die einen kommen, die anderen gehen, indem sie eingreifen, wo sie haltgemacht, und haltmachen, wo sie angefangen hatten; immer ist es gleich schwer darüber hinwegzukommen und sich damit abzusinnen.

— Ruhete denn wieder im Unfrieden auseinandergegangen sein — mußten denn wieder die bitterböden Worte gesagt werden! Doch sie es sagen konnte, wenn es ja auch wahr ist — aber doch sie es sagen konnte: „altes Gerippe, Krummbein, Hakenkinn!“ Denn was kann ich dazu, was kann ich, denn dazu, daß ich den Leibschaden habe? Das hast du ja gesehen, als du mich nahmst, du wußtest es ja, als du zu mir

kamst, daß ich mit dem linken Beine hinkte — aber daß du mir das sagen konntest?

Er hielt doch mit dem Hälten inne, legte die Axt auf den Boden und setzte sich.

— Ich bin ja schon alt, und ich habe ja auch nie mit meinem Neukeren gebrault. Aber brauchte ihr Auge denn darüber aufzukühen wie bei einem bissigen, türkischen Hund. Und wenn ich ihr da auch ein bißchen die Schultern streichelte, brauchte sie da aufzubrausen: „weg, pack dich, du!“ — und nicht viel fehlte, so hätte sie mit dem Kochöffel zugeschlagen. Ich wollte sie ja nur besänftigen, damit das Maulen aufhörte — damit wir uns wieder gut würden. — Ich habe sie ja immer in Ruhe gelassen... wann hobt ich mich denn an ihr vergriffen?

Wenn sie früher dann und wann ein heftiges Wort gesagt hat, bereute sie es gleich und vortrug sich wieder. — Hätte sie mir jetzt nur das Essen hergebracht, dann wäre es damit wieder gut gewesen. Wenn ich gehört hätte, daß sie kam, hätte ich ihr schon von fern gezeigt, daß ich nicht mehr daran denke. Wäre sie heute gekommen, wie sie früher kam, mit Singen, so daß der Wald vor ihr widerhallte, dann hätte ich ihr von hier entgegengegrüßt, ihr zugedrückt wie ein Bär, zum Zeichen, daß ich nicht mehr daran denke, darum sollte sie es auch nicht.

Er wollte glauben, daß Marja noch komme. Das Laubholz zischelte in dem warmen Wind, die Axt tat dem Blute wohl. Wenn sie es aber auch gesagt hätte! Es mocht ihr nur in der Hitze entfahren sein, im Kerger über irgend etwas, nicht über mich. Dort in die Gabel zwischen den beiden Birken habe ich sie hinauf wie einst als kleines Mädchen. Da sitzt sie dann wie der Kudud, heiße sie eine Waldjungfrau, eine blauegeleidete Fee der Forsten, das hört sie gern, obwohl sie tut, als hörte sie es nicht; aber wenn sie auf den Viehpfaden hinget, singt sie es selbst von sich. „Hilf mir, Juba“, ruft sie dann, „ich kann nicht herunter, wenn du nicht hilfst!“ — und die Karte springt mir an den Hals und läßt sich über die Schwende tragen und sich erst auf der glatten Rodung niederlassen.

Und es sah Juba, wie er da mitten auf der Schwende saß, die Hände im Schoß des Arbeitsmittels zwischen den Anien, wie er matt über die gefällten Stämme blühte — er sah Marja mit bloßem Kopf, das Tuch in den Nacken gelassen, in ihrer gemeinschaftlichen Schwende geben mit der kleinen Gippe, die er geschmiebelt, der Kleinen, sinken, wie sie Laubzweige und Büschel abhieb, während er selbst große Stämme krachend niedersinken ließ. Und so kam sie noch in

manchem Jahr auf die Schwende, voller Freude, voller Wieder, als junge Wirtin, und brachte Blüß über die Saaten ihres alten Gatten, die die Hitze nicht austrocknete, der Frost nicht verbeerte, kaum, daß man's sah, und Juba wußte wohl, weshalb: weil ihm eine Waldsee zur Seite stand — aus welchem Versteck sie auch gekommen sein mochte — die Schwende aus Karellen ferber jenseits der fremden Eben.

Jetzt kommt sie nicht mehr, läßt sich nicht auf den Ast heben, nicht auf die alte Rodung tragen, kommt nicht, um zu singen, mit der Gippe zu helfen, nicht einmal mehr, um das Essen zu bringen, ist unfreundlich gegen den alten Mann vom Morgen bis zum Abend.

Und doch horchte Juba immer noch, horchte, während er einhieb, auch dann, wenn ein Span gar boshaft pfeifend vom Laubholz obflog. — Rief da jemand? Er bestiete den über die gefällten Bäume hin gerichteten Blick scharf auf den unteren Rand der Schwende, sprang auf den Stein, auf dem er gesessen hatte. Es war niemand dort. Ob es wohl weiter unten gewesen war, bis wozin man nicht sehen konnte? Dort vom anderen Rande mußte man sehen, ob jemand kam. Von dort sah man bis zum Hof, den Weg über die alte Rodung, die Wiese und den Feldrain bis zum Doße. Wenn er ihr nicht schon so viele, viele Male umsonst entgegengegangen wäre, auf die er dort umsonst wartete, dann wäre er auch jetzt gegangen. Doch statt dessen griff Juba wieder nach seiner Axt und hieb, hieb drein, daß er mit jedem Baume, den er fällte, dem unteren Rand der Schwende näher kam, von wo man zum Hof sehen konnte. Er schlug nur die ganz außen stehenden nieder, um schneller hinzugelangen. Die Bäume heulten auf im Fall als hätten sie über mehr als ihr eigenes Niederbrechen gehurt.

Dort kam niemand. Die Klöße lagen weiter unten auf der alten Rodung in der Sonne. Auf dem See bewegten sich zwei Boote unter trägen Ruderschlägen vorwärts. Ein drittes wurde weiter hinten im Schuß des Ufers gerudert, als ob es den anderen nachspürte. Juba erkannte sofort, daß die beiden ersten Boote von russisch-karellischen Händlern waren, und er schloß aus ihrem Kurs, daß sie nicht die Landzunge umfahren und auf diesem Weg die Stromschnellen erreichen, sondern, um sie zu vermeiden, an seinem Ufer anlegen und die Boote mit ihrer Last über die Landzunge ziehen lassen wollten. Die mochten ein Pferd brauchen. Sollte er hingehen? Aber mochten sie selbst es mit Marjas Erlaubnis aus der Hürde holen, sie wußten wohl Bescheid. Das dritte Boot schien der Eisenholzfahrer der Kohlenbrenner zu sein.

(Fortl. folgt.)







# 4

# außergewöhnlich billige Tage

**Montag**

**3. Januar**

**Dienstag**

**4. Januar**

**Änderungen kostenlos!**

**Zum ersten Male seit 6 Jahren bin ich wieder in der Lage, meine durch den schwarzen Balken gekennzeichneten außergewöhnlich billigen Verkaufstage anzuzeigen. Dieses bedeutet die Wiederkehr meines aus Friedenszeiten so bekannten aufsehenerregenden Inventur-Ausverkaufs**

**Mittwoch**

**5. Januar**

**Donnerstag**

**6. Januar**

**Änderungen kostenlos!**

**Auf Wunsch kostenlose Zusendung meiner ausführlichen Verkaufsliste**

## Herren-Kleidung

- Ein Paar **Sakko-Anzüge**, gemustert, ein- und zweifach, moderner Schnitt.
  - Serie I jetzt M. 575.- Serie III jetzt M. 775.-
  - Serie II jetzt M. 675.- Serie IV jetzt M. 875.-
- Ein Paar **Sommer-Üstler**, Raglan- und Schöpfer-Formen, in guten Stoffen.
  - Serie I jetzt M. 480.- Serie III jetzt M. 775.-
  - Serie II jetzt M. 575.- Serie IV jetzt M. 850.-
- Ein Paar **Winter-Üstler**, ein- und zweifach, in Raglan- und Schöpfer-Formen.
  - Serie I jetzt M. 525.- Serie II jetzt M. 780.-
  - Serie III jetzt M. 850.-
- Ein Paar **Gummi-Mäntel** . . . . . jetzt M. 380.-
- Ein Paar **Beinkleider** (moderne Stralben)
  - Serie I jetzt M. 175.- Serie II jetzt M. 225.-
- Ein Paar **Gesellschafts-Kleidung** (Frack, Smoking, Gehrock)
  - Serie I jetzt M. 580.- Serie II jetzt M. 780.-
- Ein Paar **Morgenjochen**, in welchen Stoffen u. Seide
  - Serie I jetzt M. 175.- Serie II jetzt M. 275.-
  - Serie III jetzt M. 375.-
- Ein Paar **Schlaftröcke**
  - Serie I jetzt M. 175.- Serie II jetzt M. 275.-
- Ein Paar **Haus-Anzüge** in welchen Stoffen . . . . . jetzt M. 375.-
- Ein Paar **Westen**, in allen Stoffarten, waschbar und gemustert, für Straße und Gesellschaft.
  - Serie I jetzt M. 85.- Serie III jetzt M. 75.-
  - Serie II jetzt M. 65.- Serie IV jetzt M. 95.-

## Sport-Kleidung und Reise-Artikel

- Ein Paar **Sport-Anzüge** mit kurzer Hose
  - Serie I jetzt M. 380.- Serie III jetzt M. 575.-
  - Serie II jetzt M. 530.- Serie IV jetzt M. 775.-
- Ein Paar **Sport-Anzüge** mit langem Hose jetzt M. 350.-
- Ein Paar **Pelzerinnen** . . . . . jetzt M. 270.-
- Ein Paar **Wetter-Mäntel**
  - Serie I jetzt M. 380.- Serie II jetzt M. 480.-
- Ein Paar **Fahrradmäntel** für Auto
  - Serie I jetzt M. 380.- Serie II jetzt M. 570.-
- Ein Paar **Reise- und Sportbuxen** in gemusterten Stoffen, in den modernsten Formen
  - Serie I . . . . . jetzt M. 12.-
  - Serie II . . . . . jetzt M. 34.-
- Ein Paar **Schlapphüte** in den modernsten Farben und Formen, in allen Weiten.
  - Serie I . . . . . jetzt M. 22.-
  - Serie II . . . . . jetzt M. 28.-
- Ein Paar **Sport- und Reisehosen** mit abknöpfbarem Stuhllegkragen, weiß und farbig
  - Serie I . . . . . jetzt M. 80.-
  - Serie II . . . . . jetzt M. 78.-

### Gamaschen für Herren und Damen

- Ein Paar **Promenaden-Gamaschen**, 7 Knöpfe, in schwarz, blau, braun, mode und grau . . . . . jetzt M. 40.-
- Ein Paar **Promenaden-Gamaschen**, 12 Knöpfe (für Damen) in schwarz, blau, braun, mode u. grau jetzt M. 60.-
- Ein Paar **Leder-Gamaschen** für Rad und Fahrort in braun und schwarz . . . . . jetzt M. 200.-
- Ein Paar **Wickel-Gamaschen**, 2,40 m lang, in allen modernen Farben . . . . . jetzt M. 88.-

## Stiefel und Schuhe

- Ein Paar **Herren-Chevreau-Straßen-Stiefel** mit Lackkappe, schwarz . . . . . das Paar jetzt M. 220.-
- Ein Paar **Herren-Gummischuhe** (Fabrikat Harburg-Wien) . . . . . jetzt M. 100.-
- Ein Paar **Damen-Gummischuhe** (Fabrikat Harburg-Wien) . . . . . jetzt M. 78.-
- Ein Paar **Sportstiefel**, schwarze Blendläder, jetzt M. 180.-
- Ein Paar **Kinder-Sportstiefel**, schwarz Blendläder . . . . . jetzt M. 120.-

## Herren-Trikotagen

- Ein Paar **Socken**, reine Wolle, schwarz . . . . . in verschiedenen Farben mit Zwiesel . . . . .
- Ein Paar **Garnituren** (Unterjacke und Beinkleid), weiß, mittel schwere Qualität . . . . . in modernen Farben reine Wolle . . . . .

## Damen-Kleidung

- In allen nachstehenden Angeboten sind auch die Größen für jüngere Damen enthalten.*
- Ein Paar **Damen-Mäntel**, für Straße und Haus, aus besten deutschen und englischen Stoffen.
    - Serie I jetzt M. 175.- Serie II jetzt M. 375.-
    - Serie III jetzt M. 575.-
    - Serie IV jetzt M. 825.-
    - Serie V jetzt M. 975.-
    - Serie VI jetzt M. 1275.-
  - Ein Paar **Damen-Kostüme**, besonders kleidung Form, aus Reide und Trottier, aus besten deutschen und englischen Sommer- und Winterstoffen
    - Serie I jetzt M. 350.- Serie II jetzt M. 550.-
    - Serie III jetzt M. 650.-
    - Serie IV jetzt M. 1075.-
  - Ein Paar **Damen-Sport-Kostüme**, gute Qualität und beste Ausstattung, mit und ohne Brechesch
    - Serie I jetzt M. 350.-
  - Ein Paar **Damen-Röcke** für Sommer und Winter, in neuen Formen
    - Serie I jetzt M. 150.- Serie II jetzt M. 250.-
    - Serie III . . . . . jetzt M. 400.-
  - Ein Paar **Damen-Sport-Röcke** in verschiedenen Farben, besonders gute Stoffe . . . . . jetzt M. 480.-
  - Ein Paar **Damen-Regenmäntel**
    - Serie I aus imprägnierter Seide und imprägnierten Wadmalen-Stoffen . . . . .
    - Serie II beste Gummi- und . . . . .
    - Serie III Burberry-Stoffe . . . . .
  - Ein Paar **Damen-Strickjacken**
    - Serie I besonders präpariert . . . . .
    - Serie II . . . . .
    - Serie III weiche, gute Wolle . . . . .
    - Serie IV . . . . .
  - Ein Paar **Damen-Hüte**, Trottier, Reide und Sport, für Sommer u. Winter, tolle Stoffe, tolle Velour u. Felle
    - Serie I jetzt M. 18.- Serie II jetzt M. 38.-
    - Serie III jetzt M. 58.- Serie IV jetzt M. 78.-

## Herren-Mode-Artikel

- Ein Paar **reine seidene Selbstbinder**
  - Serie I Sportform, laaggestreift . . . . .
  - Serie II Colpore de China, in Sport- und wärlarer Form; alle Farben . . . . .
  - Serie III moderne Form, gestreift . . . . .
  - Serie IV und gemustert, in hellen . . . . .
  - Serie V Farbfäden . . . . .
- Ein Paar **reine seidene Schleifenbinder**
  - Crépe de China, alle Farben . . . . .
- Ein Paar **Strickbinder**
  - Serie I einfarbig und gemustert, in . . . . .
  - Serie II bester gut blinder Form . . . . .
- Ein Paar **Hüte** aus gutem Haarfilz, modern, Farben
  - Serie I . . . . .
  - Serie II . . . . .
  - Serie III . . . . .

## Herren-Wäsche

- Ein Paar **Oberhemden** weiß, mit Piqué-Einsatz und festen Manschetten . . . . .
- Ein Paar **Oberhemden**, weiß, aus bestem Renforcé-Stoff, mit weißgestreiftem Zephyrbaldfaltenkragen, Manschetten und locker weichen Kragen aus gleichem Stoff . . . . .
- Ein Paar **Oberhemden**, farbig, mit weichen Doppel-Manschetten
  - Serie I aus deutschem und . . . . .
  - Serie II / französischem Farikal . . . . .
  - Serie III mit lockerem Kragen, nur bester französischer Farikal . . . . .
- Ein Paar **Frack-Oberhemden** aus bestem Renforcé mit Piqué-Einsatz u. festen Manschetten . . . . .
- Ein Paar **Nachthemden** aus bestem Renforcé mit farbigem Paspel
  - Serie I jetzt M. 88.-
  - Serie II . . . . .
- Ein Paar **Pyjamas**
  - besten französischen Farikal . . . . .
- Ein Paar **Kragen**, beste Verarbeitung
  - Serie I Klappen-Kragen . . . . .
  - Serie II Stuhllegkragen . . . . .

## Knaben-Kleidung

- Ein Paar **Blusen- u. Einknopf-Anzüge**, gemustert
  - 8 bis 10 Jahre . . . . .
  - 7 bis 10 Jahre . . . . .
- Ein Paar **Blusen- u. Jacken-Anzüge**, einfarbig
  - 8 bis 10 Jahre . . . . .
  - 6 bis 10 Jahre . . . . .
- Ein Paar **Kleider Anzüge**, blau Cheviot
  - 8 bis 10 Jahre . . . . .
  - 9 bis 14 Jahre . . . . .
- Ein Paar **Sport-Anzüge**, mit Brechesch gemust. Seide
  - 6 bis 10 Jahre . . . . .
  - 11 bis 14 Jahre . . . . .
- Ein Paar **Sommer-Üstler**, gemustert (Raglan mit und ohne Gürt)
  - 5-8 Jahre . . . . .
  - 9-14 Jahre . . . . .
- Ein Paar **Winter-Üstler** (Schöpfer-Form, Fliedstoff)
  - 8-10 Jahre . . . . .
  - 9-14 Jahre . . . . .
- Ein Paar **Kleider Pyjacks**, blau Cheviot, mit warmem Futter (mit und ohne Aermelklee)
  - 8-10 Jahre . . . . .
  - 6-10 Jahre . . . . .

## Junge-Herrenkleidung

- Ein Paar **Sakko-Anzüge** mit langer Hose, ein- und zweifach
  - Serie I . . . . .
  - Serie II . . . . .
- Ein Paar **Sport-Anzüge** mit Brechesch
  - Serie I . . . . .
  - Serie II . . . . .
- Ein Paar **Üstler**, Sommer- und Winter-, 1- und zweifach (Raglan aus gemusterten Stoffen)
  - Serie I . . . . .
  - Serie II . . . . .
- Ein Paar **Sommer-Paletots**, Covercoat jetzt M. 480.-

## Herren-Pelze

- Ein Paar **Gehpelze**, Leberung aus besten Stoffen, mit verschiedenenartigen Pelzarten, jetzt besonders herabgesetzt
- Ein Paar **Sportpelze**, Berg aus besten englischen Stoffen, verschiedenartig gefüttert, jetzt besonders im Preise herabgesetzt

## Damen-Pelze

- Ein Paar **pelzbesetzte Kostüme** auf reiner Seide, besonders kleidung Form, pelzbesetzt und rolliert, mit und ohne Gürtelung
  - Serie I . . . . .
  - Serie II jetzt M. 1075.-
- Ein Paar **pelzbesetzte Mäntel**, neue Modelle, mit reiner Seide ausgestattet . . . . .
- Ein Paar **Damen-Sport-Pelze** aus besten englischen Stoffen, Donagel und Homogen, Ergon, Waschbar, amerikan. Grössem usw., beste Hausrat- u. Fahrwammen-Fütterung
  - Serie I jetzt M. 3800.-
  - Serie II jetzt M. 3400.-
  - Serie III . . . . .

## Damen-Mode-Artikel

- Ein Paar **Damen-Strümpfe**, reine Wolle, in außergewöhnlich guter Qualität
  - glatt schwarz . . . . .
  - glatt schwarz, mit Zwiesel . . . . .
- Ein Paar **besten Damen-Glacé-Handschuhe** in gangbarer Farben . . . . .
- Ein Paar **Damen-Trikot-Handschuhe** in hellen Farben . . . . .

**Sonder-Angebot!**  
**1 Post. Herren-Anzug Stoffe**  
 in den modernsten Farben, in guten, weichen Qualitäten

Serie I der Meter jetzt Mark	60.-	Serie II der Meter jetzt Mark	78.-	Serie III der Meter jetzt Mark	95.-
------------------------------	------	-------------------------------	------	--------------------------------	------

In allen Abteilungen wie Winter-sport (Wollwaren und Geräte), Tennis, Hockey, Damen-Mode-Artikel, Pelzwaren u. Muffen, Kypse-käffer und Reisehandtaschen usw. ganz besonders herabgesetzte Preise!

**Sonder-Angebot!**  
**1 Posten Winter-Raglan**  
 Schöpfer- und Kimonoform, 1-fach, aus gutem halbbraunen Flauvelstoff . . . . .

**525.-**

Auf Wunsch des Bestellers auch nach Maß in Konfektions-Maßarbeit innerhalb weniger Tage ohne Preiserhöhung lieferbar

An diesen Tagen der Aufräumungsarbeiten wegen **Geschäftsschluss 6 1/2 Uhr**

# S-ADAM

„Eigentum des Vorstandes der SPO“







# Besonders billige Schuhwaren

**Damen: Schnürstiefel**  
 Rindbock und A. Charenton, mit und ohne Ledertappe, sehr moderne, elegante Formen  
**Extra billig 145<sup>00</sup>**

**Damen: Schnürstiefel**  
 aus echtem Kalf mit echtem Charenton, mit und ohne Ledertappe, hohe Schäfte  
**Extra billig 165<sup>00</sup>**

**Damen: Schnürstiefel**  
 in Vorkalf, Drehkalf, Orla, Goodyear, Welt-Konstruktion mit harten Rennlederföhl, Vorkalf, Winterf. Extra billig  
**195<sup>00</sup>**

**Damen: Lederschuhe**  
 zum Schützen oder mit Spitze, kurz, elegante und sehr moderne Form  
**Extra billig 195<sup>00</sup>**

**Herren: Schnürstiefel**  
 Rindbock, Sportnach, breite, bequeme Form, guter Strapazierstiefel  
**Extra billig 128<sup>00</sup>**

**Herren: Schnürstiefel**  
 Rindbock oder A. Charenton, mod. breite Form, gute Qualität, ausgezeichnete Strapazierstiefel  
**165<sup>00</sup>**

**Herren: Schnürstiefel**  
 aus Rindbock, Vorkalf oder Vorkalf, sehr moderne Formen, ausgezeichnete Qualität, Vorkalf, Winterstiefel  
**195<sup>00</sup>**

**Herren: Schnürstiefel**  
 Vorkalf oder Charenton, Goodyear-Welt, in sehr modernen Formen, erstklassige Ausführung, eleganten Strapazierstiefel  
**225<sup>00</sup>**

**Herren: Doppelsohlen-Schnürstiefel**  
 aus Vorkalf, Drehkalf, Orla, sehr eleganter, geblähter Winterstiefel  
**265<sup>00</sup>**

**Herren: Lederstiefel**  
 sehr eleganter Straßen- und Gesellschaftstiefel, mit schwarzen und grauen Stoffeinlagen, kurz, moderne Formen  
**285<sup>00</sup>**

# Stiller

**Circus Busch**  
 H. Seesch-Sarrasin, Tägl. 7 U. Sonnab. u. Sonntag, auch 3 U. Märchenpiel Gretis Traum, Löwen, Eisbären, Braunbären, flieg. Mensch, Goblins Todesspr. Vorverkauf Tieta u. Circusk.

**METROPOL**  
 BEHRENSTRASSE 54.  
 Punkt 7 1/2 Uhr.  
 Jubiläums-(25.) Spielplan  
 Walter Steiner  
 Pirnikoff & Pirnikoffska  
 3 Riegels  
 Hermann Neustram  
 Andie Klemmchen  
 Clara Burgos Co.  
 3 Kaufmanns  
 Karl Minor  
 Lotte Herber  
 Paul Coradial  
 Leopold Büron  
 Farrens  
 John Hamilton

**Admiralspalast**  
 7 1/2 Uhr: Flirt in St. Moritz  
 Die roten Schuhe.  
 7 1/2 Uhr: Die lustige Puppe.  
 7 1/2 Uhr: Die roten Schuhe.  
 7 1/2 Uhr: Die roten Schuhe.

**Germania - Prachtsäle**  
 C. Richter, N. 4, Chausseestr. 110, Neujahr 1921  
**Hoffmanns Nordd. Sänger**  
 Großes Neujahr-Programm I  
 Anfang 6 Uhr, Beginn d. Konz. 7 1/2 U. im we. Saal v. 4 U. ab Neujahrhaft

**WINTERGARTEN**  
 Ja nuar-Spielplan!  
**Ballett CHARELL**  
 Neuest. Tanzschöpfungen  
 Mitwirkende:  
 Eric Charell  
 Lena Amsel  
 Rigmor Thörstoft  
 Inge Rosen  
 A. E. Ebert  
 Margt. Feller  
 Renate Rapold  
 Erna Rapold  
 Lulu Söger  
 Mars Couvé  
 Hans Stork  
 Willi Allen  
 Choreographie: E. Charell  
 Kostüm- u. Dekorationsentwürfe:  
 Walter Schnackenberg  
**5 Kaeths**  
 Das musik. Gemälde  
**Hermann Strebel**  
 Humorist  
**Perzina-Papageien Kabarett**  
 10 Papageien als Kommandantenprecher und -Sänger  
**Arosa und Ramiro**  
 Spanische Tänze  
**Tato und May**  
 Komische Fanzspiele  
**Ada Waldoff**  
 Soubrette  
**Wilko**  
 Drahtseil-Künstler  
**Tawos-Truppe**  
 Bühnenluft-Akt  
**Karl Prelle**  
 mit sein. sprechend. Hund  
**de Brun-Trio**  
 Gymnastischer Akt

**Blüthner-Orchester**  
 Lützowstr. 76, Blüthnersaal.  
 Heute  
**Neujahrskonzert.**  
 Dirigent: S. Meyrowitz.  
**Konzert.**  
 7 1/2 Uhr:  
 Dirigent: S. Meyrowitz.

**B.T.L.**  
 Potsdamer Str. 35  
**Johann — Baptiste Lingg**  
 Turmstr. 12  
**George Bully**  
 Stuart-Webbs-Größfilm außer-em.  
**Die Berliner Range**  
 4 Streich mit Hilde Wörner  
 Alexanderpl.-Passage  
 Fern Andra in: Die Tänzerin von Dschapur  
 Priedonau, Kriegerstr. 14  
 Das Chamäleon mit Landa-Schünzel

Theater am Kottbus. Tor.  
 Tel. Moritzpl. 14814.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
**Elite-Sänger.**  
 Das hervorragende Januar-Programm  
 Blüthgen-Konz. 8.7  
 Vorv. 11-11 1/2 u. 4.6

**Zielka**  
 Friedrichstr. 96  
 Friedrichstr., Ecke Leipziger 1. und 2. Neujahrstag im Konzert- und Margareten-Saal nachmittags u. d. abends je 2 Vorstellungen. Glanz. Januar-Programm.

**Theater u. Masken-Gard.-Verleih-Lust.**  
 Eleg. Damen- u. Herren- u. Kinderkostüme zu Maskenbällen, Kostümen und Film-Aufnahmen verleiht preiswert H. 42957, Berlin W. 35, Steinmetzstr. 11.

**Sport-Palast**  
 Das größte Kino der Welt  
 Potsdamer Str. 72 • Hochbahn Bülowstr.  
 Das Weihnachtsprogramm:  
**Die Erlebnisse d. Tänzerin Fanny Elsner.**  
 Filmroman in 6 Akten mit Lya Mara.  
 Der Museumsdiebstahl. Abenteuerfilm in 5 Akten mit Leopold Bauer.

Die beliebtesten Tanzabende  
 Leitung: Albert u. Otto Erbe  
**Treff**  
 Tanzparadies Zeit 2  
 in den Zelten (Tiergarten) Ball-Orchester  
 Mitgl. der Kapelle  
**Fritz Fuchs**

Wo finden die **Pferderennen** im Winter halt?  
**in Berlin, Friedrichstr. 96**  
 Bühneneinigung Gartenportal. Sieg und Blau wird ausgeführt. Start 10 Uhr am 3-11 1/2 Uhr. Eintritt jederzeit.

**Gemälde-Galerie Gelb**  
 Potsdamer Str. 27, gegenüb. Lepke  
 Amt Lützow 6362  
 Gute Originale — Reelle Preise

Ankauf von: **Brillanten, Perlen, Juwelen,**  
 zu höchsten Preisen bis zu den größten Objekten.  
 1. Streng reelle Bedienung!  
**Platin-, Gold-, Silberbruch**  
 Brillantenankauf von 11-3 Uhr.  
 Geschäftszeit von 9-4 Uhr.  
**Heinrich Trapp, Am Spittelmarkt, Beuthstr. 10 (Laden).**

**Königlich holländischer Lloyd Amsterdam**  
**Transatlantischer Dampferdienst**  
 via Spanien und Portugal  
 für Passagiere, Fracht und Post nach  
**SUD-AMERIKA**  
 Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires  
**CUBA / MEXICO**  
 Havana, Vera Cruz  
**NORD-AMERIKA**  
 New Orleans  
 mit modernen Drei- u. Doppelschrauben-Schnelldampfern regelmäßig in kurzen Abständen ab Amsterdam  
 Moderne schnelle Frachtdampfer nach obengenannten Häfen sowie nach Pernambuco und Bahia  
 Spezialtarif 14-tätig, Frachtdienst nach New York  
 Alle Auskünfte über Passage und Fracht durch unser Kontor in Berlin: Passagengentur Dr. W. J. van Balen, Berlin NW 7, Unter den Linden 68a, und die in den meisten Großstädten befindlichen Vertretungen.

Ankauf **Juwelen**  
**Margral & Co.**  
 Kanonenstr. 9.

**Öffentliche Holz-Versteigerung.**  
 Am Montag, den 3. Januar 1921, mittags 12 Uhr, verleihere ich im Wege des Selbstverkaufs in Berlin-Treptow, Hoffmannstr. 29 (nahe Bahnh. Treptow, Fabrik Str.) ca. 300 Am. Kiefern-Alt- und Knüppelholz wirtlichend gegen Bargzahlung.  
**Gustav Rhode, vereidigter Kationator, Berlin N., Kreuz Schönbauer Str. 15.**

Mein ausgedehntes Engros-Geschäft erfordert **vollständige Räumung** meiner Konfektionen am Schlusse einer jeden Saison.  
 • Um dieses in der kurzen, mir gesetzlich zustehenden Zeit des Ausverkaufs restlos zu erreichen, habe ich meine Waren genau wie in früheren Jahren, **ohne Rücksicht auf den entstehenden Verlust**, außerordentlich herabgesetzt und biete die **bekannt billigste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres**

# INVENTUR-AUSVERKAUF.

MONTAG DEN 3. JANUAR BEGINNEND

## DAMEN-KONFEKTION

AUS BESTEN STOFFEN

SERIEN ZU:  
**85,- 175,- 290,- 450,-**  
 u. DARÜBER

PELZMÄNTEL  
 Füchse, Stollen, Muffen  
 bedeutend unter Preis

**D. LEVIN**  
 AM UNTERGRUNDBAHNHOF HAUSVOGTEIPLATZ



Berlin C2  
Breite Straße

# Rudolph Herkog

Berlin C2  
Brüder Straße

Von Montag, dem 3. d. Mtz. ab:

## Großer Saison-Ausverkauf

von Modewaren jeder Art  
zu bedeutend ermäßigten Preisen

Kleider- und Kostümfstoffe, Mantelstoffe, Blusenstoffe, Seidenstoffe, Seiden- und Baumwoll-Samte, Wäschestoffe, baumwollene Flanelle, Musseline, bedruckte, einfarbige und bestickte Schleierstoffe, Handschuhe und Schürzen.

**Besonders vorteilhafte Angebote:** Einzelne Damen Mäntel, Kostüme, Kleider, Kleider Röcke, Blusen, Unterröcke, Sportjacken, Morgenröcke in verschiedensten Ausführungen

*Außergewöhnlich billig, Reste und Einzelkleider in Wolle - Seide - Samt*

## MÖBEL

u. Wohnungs-Einrichtungen

vom Einfachsten bis Elegantesten

In allen Stilarten

Enorme Auswahl Billigste Preise

Spezial-Abteilung Vermietung compl. Einrichtungen

Günstigste Kaufgelegenheit vermietet gewesener

Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen

**M. Markiewicz** G. m. b. H.

Jetzt

**Hardenbergstr. 29a Portal V**

Ausstellungshalle am Bahnhof Zoo, Berlin W. 50

bisher: Markgrafenstr. 41

## Inventur Verkauf

in allen Abteilungen  
unseres Hauses

ab 3. Januar 1921.

Sämtliche Gegenstände ohne Ausnahme  
bedeutend herabgesetzt.

**Herpich** G. m. b. H.

Berlin W. Leipzigerstr. 9-11.

## Mond-Extra



Mond-Extra: Rasierapparat mit erboener Klinge

von Rudolf Herkog  
Lager: Herkog, G. m. b. H., Berlin C 2 41, Breite-Str. 41  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

## Mietzner

Kinderwagen Welthaus



Alle Karbwaren, Eisenbestel an, Kinderstühle, Leiter- und Kastenwagen, Reparaturen, Andreasstr. 25, an Platz, Brunnenstr. 96, Henrichstr. 67, Leipziger Str. 54-55, Neukölln, Bergstr. 133, Spandau, Charlottenstr. 24a.

## Klein's Tabake

betriedigen in Qualität und Preis. Bezugsquellen durch Kleins Tabakfabriken o. H. G. Walldorf i. B. 212

## Stottern

Beginn neuer Kurse.

Bechtel's Anzeigebüro täglich 4 bis 7, außer Sonnabend und Sonntag.  
**Dr. Schrader's Spezial-Institut, Berlin W., Lützowstr. 30.**

Stammeln, Lispeln, Atemnot u. Angstgefühl vorm Sprechen werden gründlich beseitigt bei Erwachsenen und Kindern. Jeder, der stottern! mag, erhält eine fließende, natürliche Sprache.

## Cognacs,

deutsche schillafliche Fabrikate, echt französische Cognacs, Jambou-Hum, Cifera, garantiert in jeder Hinsicht, Portwein, Malaga, Tarragona, Bordeaux, und Rhein-Weine. Fein- und billige Bezeugungs- für Cafés und Restaurants.

**Bernhard Brauer**, Weinprob- Berlin SW 64, Friedrichstr. 207, Amt Zentrum 840, Filiale: Invalidenstr. 111.

## Everth & Mittelmann

Bankgeschäft  
Gegr. 1875 Berlin C 19, Petriplatz 4  
gegenüber der Petrikirche.  
Fernsprecher Zentrum 2373, 7103 u. 11541  
An- und Verkauf von Effekten und Coupons  
Geschäftszeit 9-3.

Damen sparen Geld  
Engros-Lager  
kein Laden, - Eine Treppe  
Gegründet 1894  
25 bis 50 Prozent herabgesetzt

## Inventur-Ausverkauf.

Seidenpösch-Paletots 475, 500, 750 M.  
Astrachan-Mäntel 200, 250, 400 M.  
Krimmer-Mäntel 450, 600, 850 M.  
Kostüme 85, 150, 250 M.  
Flauschulster 75, 150, 250 M.  
Kindermäntel 50, 100, 150 M.  
Sport-Jacken 95, 150, 250 M.  
Kostüm-Röcke 25, 45, 65 M.

Unter Herstellungspreis  
Imp. lgn. Seidenmäntel, Gummimantel, Covercoat Paletots, Lodenpolarinen, Lodenmäntel

M. Mosczytz, Landsberger Str. 59, am Alexanderplatz, Berlin C.

Prozesse, Rat, Beistand, mäßige Preise, Teilzahlung, Eht-, Alimenten-, Strafsachen, Steuern, Onadenesuche, Landgerichtsrat Dr. v. Kirchbach, Gesellschaft m. b. H., Alexanderstraße 45 (am Alexanderplatz, gegenüber Tietz) (9-7) Glanz Erfolge! Beobachte: Tel. Köniest. 3395

## Möbel

zu niedrigen Preisen bietet an Private, Kleinfabrikate.  
Schlafz. 1000-1670 SL  
Speiseg. 1710-1870 SL  
Büro- u. 1750-1780 SL  
Wohnz. 875-2000 SL  
Bücher 445-2000 SL  
Eierung fehr. Lagerung tollent, 10jähr. Garantie.  
Möbel-Haus Rejewske  
Berlin, Bodstr. 60

!!! Geld !!!  
Für jede Vertikale, größte An- laufspreise für Plancheten- Brillanten, Goldgegenstände, Tapete, Bilder usw. Walf- Friedrichstr. 41 III, Gde. Rodstr.



Die gute  
**MASSARY**  
Zigarette  
urteilen Sie selbst!

# MASSARY

BERLINS POPULÄRSTE ZIGARETTENMARKE!



# Französische Neujahrsprotestnote.

Berlin, 31. Dezember. (WZ.) Wie der deutsche Botschafter in Paris mitteilt, ist ihm heute eine Note der französischen Regierung zugegangen, in der die Behauptung aufgestellt wird, daß Deutschland in einer Reihe wesentlicher Punkte gegen die in Spa übernommenen Verpflichtungen verstoßen habe. Die Note schließt:

„Die französische Regierung nimmt, soweit sie beteiligt ist, schon jetzt Akt von diesen Verstößen, die Deutschland gegen die feierlich übernommenen Verpflichtungen begangen hat, die Alliierten Regierungen werden über diese Verstöße zu befinden haben.“

Hierzu bemerkt WZ. halbamtlich: Nach dem Protokoll von Spa sollten die Kontrollkommissionen darüber berichten, ob die Deutsche Regierung die übernommenen Verpflichtungen loyal erfüllt. Deutschland hat sich nach besten Kräften und in voller Loyalität bemüht, den Anforderungen des Protokolls gerecht zu werden. In den Ländern der Alliierten ist der Erfolg dieser Bemühungen von Staatsmännern wie in Parlament und Presse anerkannt worden. An der vorliegenden Note oder sollte offenbar, um den im Spa-Protokoll festgesetzten Termin vom 1. Januar zu wahren, alles zusammengeführt werden, was nach Ansicht der Kontrollkommissionen überhaupt als Mangel oder Verfehlung in Betracht kommen könnte.

Die Meldung des WZ. läßt nicht erkennen, wegen welcher sachlichen Punkte Frankreich Protest erhebt. Wir müssen es uns daher einstweilen verlagern, zu der Note, deren Kernpunkte uns unbekannt sind, selber Stellung zu nehmen und bekorten uns unser Urteil vor, bis der Wortlaut der französischen Note oder mindestens eine genauere Angabe ihres Inhalts vorliegt.

## In Hangen und Bängen.

Leagues und Dr. Mayer.

Paris, 31. Dezember. (WZ.) Ueber die Unterredung des deutschen Botschafters mit Leagues ist folgendes bekannt geworden: Der Umstand, daß der Ministerpräsident und außerdem noch General Nollet erschien, gestattete die Annahme, daß die Besprechung sich um die Entwaffnungsfrage drehte. Es scheint in amtlichen Kreisen keine Neigung zu bestehen, auf irgendeinen die Abrüstung betreffenden Punkt des Abkommens von Spa bezug zu nehmen. (Wer verlangt das? Red.) Andererseits wird auch die Alternative: Abrüstung oder Wiedergutmachung, die Deutschland offenbar feierlich bestritten. Red. in Vorschlag bringen möchte, nicht akzeptiert werden. Das seien zwei völlig verschiedene Dinge, die im Versailles Vertrag und im Abkommen von Spa besonders behandelt seien. Die Entwaffnung Deutschlands gilt als die Vorbedingung der Verkleinerung der Militärlasten Frankreichs. Die Ententeregierungen werden immerhin über Beschlüsse erst nach Anhörung der sachmännlichen Berater stellen, die in Wirklichkeit aus den Mitgliedern des internationalen Militärkomitees bestehen.

London, 31. Dezember. (Reuters.) Der englische Minister des Auswärtigen hat bisher noch keine Mitteilung erhalten, daß die deutsche Regierung den britischen Geschäftsträger in Berlin benachrichtigt habe, Deutschland werde, falls die Alliierten die Weiterung der deutschen Regierung zur Auflösung gewisser militärischer Promissionen nicht annehmen würden, die auf der jüngsten Brüsseler Konferenz von den deutschen Delegierten in Sachen der Reparation gemachten Zugeständnisse zurückziehen.

## Gegen die Ruhrbesetzung.

Paris, 29. Dezember. (WZ.) Der „Rebelle“ veröffentlicht heute einen Artikel des Generalsekretärs der demokratischen und sozialistischen republikanischen Partei Ramelot, der die Treibereien einer Anzahl Blätter für eine Besetzung des Ruhrgebietes für äußerst nachteilig erklärt. Die öffentliche Meinung der ganzen Welt wolle Frieden und verurteile einstimmig Herausforderungen und imperialistische Vorwände. Frankreich dürfe seine Kraft nicht mißbrauchen. Eine Besetzung des Ruhrgebietes würde, wenn sie nicht als ultima ratio (letztmögliches Mittel) zur Durchsetzung des Versailles Vertrages erfolge, von der zivilisierten Welt einstimmig zurückgewiesen werden. Wenn Frankreich eines Tages das Ruhrgebiet besetzen müsse, was nicht ausgeschlossen sei, müsse es umwichtig sein, ihm den Vorwurf zu machen, daß es auf dieses Ziel systematisch hingearbeitet habe. Von der eventuellen Besetzung des Ruhrgebietes gelte daselbe, was Bombetta vor 50 Jahren über Allah-Verbrechen gesagt habe: Denken wir immer daran, aber sprechen wir niemals davon!

## Ein besseres Jahr?

Paris, 31. Dezember. (WZ.) Der Mitarbeiter des „Matin“, Sauerwein, hat sich bei maßgebenden politischen Persönlichkeiten über die politische Lage in Europa am Jahresabschluss unterhalten. Danach zeige das Jahr 1921 wohl erste Bäume, aber eine wirkliche Reunionsbewegung sei nicht gerechtfertigt. Was insbesondere die Haltung Deutschlands angeht, so seien von dieser Seite trotz der augenblicklich viel Bärm machenden Entwaffnungsfrage keine neuen Vermittelungen zu erwarten. Die Verbündeten seien einig in der Ueberzeugung, daß Deutschland, die unabweisliche Folge der eventuellen Nichterfüllung der übernommenen Verpflichtungen vor Augen, werde nachgeben müssen.

## Hochs Bericht.

Paris, 31. Dezember. (WZ.) Warshawski hat die letzte Band an das Dokument über die Entwaffnung Deutschlands gelegt. Der Bericht schildert, in welchen Punkten Deutschland seinen Verpflichtungen nachkommen ist, und in welchen noch nicht. Er enthält keine Schlussfolgerungen, doch wird bei Aufstellung neuer Richtlinien der Alliierten Hoch zu Rate gezogen werden. Ministerpräsident Leagues hat gegenüber den diplomatischen Vertretern Englands und Italiens erklärt, daß noch fortlaufende Konferenzen der Alliierten durchaus erforderlich seien.

## Schießerlaß gegen Internierte.

Protest der russischen Regierung.

Der russische Kommissar für Gefangenensachen Wiktor Gory hat an den Reichsminister Dr. Simons ein längeres Protestschreiben gerichtet, in dem auf mehrere Fälle von Erschießungen russischer Internierter (nicht Gefangener) hingewiesen wird. Diese Erschießungen werden zurückgeführt auf einen Erlaß des Heeresabwärtungsrates vom 6. Dezember 1920 der den Gebrauch von Schusswaffen anordnet:

1. Wenn Internierte sich zusammentreten und mit vereinten Kräften einen Ausbruch unternehmen.
2. Wenn Internierte mit eintretender Dunkelheit (von 5 Uhr nachmittags bis 7 Uhr morgens) entweichen oder zu entweichen versuchen, weil sie dadurch in erheblichem Maße die öffentliche Ruhe und Sicherheit gefährden.
3. Wenn ein Internierter sich der Ergreifung bei Versuch der Flucht widert oder durch gefährliche Drohungen widersteht oder auf wiederholte Aufforderung oder nach vergeblichem Zuruf von dem Fluchtversuch nicht abläßt.

Das Schreiben des Sowjetkommissars protestiert dagegen, daß durch solche schusswaffenartig formulierten Bestimmungen das Leben

# Die Bestattung Legiens.

die sozialistische Gesellschaft

Geleitet von Zehntausenden aus den Reihen des organisierten Proletariats, begrüßt von Hunderttausenden, die auf dem langen Wege vom Gemerkschaftshaus nach Friedrichsfelde die Straßen säumten, langte der Trauerzug auf dem Friedhof an. Vor der Beisehalle wird der Sarg niedergelegt. Fahnen- und Kranzträger stellen sich zu beiden Seiten auf. Eine unübersehbare Menge befeht Wege und Siege. Ein Arbeiter-Sängerchor stimmt die ergreifende Weise an: „Ein Sohn des Volkes.“ — Das Lied ist verklungen. — Genosse Wolfenbutter tritt an den Sarg. Er spricht als Vertreter der Partei:

Wir nehmen Abschied von einem lieben Freunde. Groß ist diese Trauerversammlung. Aber noch viel größer ist die Zahl derer die um Karl Legien trauern und nicht hier sein können. Viele Freunde hat er erworben, denn er war

ein lieber Mensch und ein ehrsüchtiger Charakter.

Einen Mann hat der Tod aus unserer Mitte gerissen, einen Kämpfer, der weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt war. Darum geht es in allen Kulturländern Menschen, die mit uns trauern.

Vom ersten Augenblick an, wo Karl Legien in die Arbeiterbewegung eintrat, hat sich seine Kampfnatur bewährt. Er trat in die Partei ein zur Zeit des Sozialistengesetzes, wo viele der Partei der Verfolgung den Rücken gekehrt hätten, wo Gefängnis und Verurteilung jedem drohten, der in der Partei tätig war. Vor diesen Gefahren ist Legien nicht zurückgeschreckt. Er war nicht nur Führer der Gewerkschaften, sondern er hat auch in der schwersten Zeit

das Banner der Partei

hochgehalten. Drei Jahrzehnte hat er in den vorersten Reihen der Partei gestanden. Oft begegnen wir seinem Namen in der Parteigeschichte. Was der Verstorbenen als Politiker und Reichstagsmitglied geleistet hat, wird den Arbeitern, in deren Interesse er seine Tätigkeit ausübte, unvergessen bleiben. Wir nehmen Abschied von unserem Freunde und Kämpfer, indem wir geloben, in seinem Geiste und in seinem Sinne den Kampf fortzusetzen bis zum Siege.

Gadefberg-Riel bringt dem Verstorbenen die letzten Grüße seiner Wähler aus dem siebenten Schleswig-Holsteinischen Wahlkreis. Er sagt: Legien hat stets erlitten, was wir von ihm erwarteten. Mit besonderem Dank werden die Berufarbeiter, deren Interessen er bei jeder Gelegenheit vertreten hat, sein Andenken bewahren. Wir werden bestrebt sein, das Werk zu vollenden, das er begonnen hat.

Dihmann entwirft namens des Ausschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes dem Sargträger und Führer Dr. Gewerkschaften den Abschiedsgruß. Jahrzehnte der Vergangenheit, wo der Verstorbenen rastlos

als Arbeiter und Kämpfer

gewirkt hat, gehen an unserem geistigen Auge vorüber. Wir sehen Legien unter der Herrschaft des Sozialistengesetzes die Kräfte der Arbeiter zusammenschließen, wir sehen ihn in der Zeit nach dem Sozialistengesetz die Organisationen der Arbeiter aufbauen und führen. Nicht nur national, sondern auch international hat er die Arbeit der Gewerkschaften zusammengeführt. So konnte er auf ein Heer von 8 Millionen deutscher Gewerkschaftsmitglieder schauen, und vor wenigen Wochen war es ihm noch verdammt, auf dem Internationalen Gewerkschaftskongress in London ein 28-Millionen-Heer internationaler Gewerkschaftler herbeizuführen zu sehen. Karl Legien war ein Führer, der für seine Ueberzeugung kämpfte. Im Kampf der Meinungen haben wir hier miteinander geschritten: Doch am Grabe schweigen die Meinungsverschiedenheiten. Trotz allem, was uns trennte, bewahren wir das Gedächtnis Karl Legiens dankbar in unserem Herzen. Die Arbeiter Deutschlands, die Arbeiter der Internationalen senden am Grabe Karl Legiens trauernd die Grüße. Wir wollen seine Arbeit fortsetzen, bis das Ziel, das er im Auge gefaßt hat, erreicht ist: Befreiung der Arbeiter aus den Fesseln des Kapitalismus.

Larnau vom Zentralvorstand des Deutschen Holzarbeiterverbandes sagte: Wir verlieren in Karl Legien einen Vorkämpfer der Arbeiterbewegung aus der Zeit, wo es noch sehr schwer war, die Arbeiter organisatorisch aufzunehmen. Larnau hat seine Lebensarbeit den Gewerkschaften gewidmet. In unserer Organisation begann er seine Wirksamkeit. Als er später

an der Spitze der deutschen Gewerkschaften

stand, konnte er in seiner eigenen Berufsorganisation nur noch als einfacher Soldat mitarbeiten. Wir Holzarbeiter sind stolz darauf, daß wir den deutschen Gewerkschaften einen Führer wie Legien geben konnten. Wir fühlen mit tiefer Trauer, daß ein so vortrefflicher Führer aus unseren Reihen geschieden ist und geloben an seinem Sarge, sein Werk fortzusetzen in seinem Geiste und Sinne.

Hinnen-Amsterdam spricht im Namen des Internationalen Gewerkschaftsbundes: Euch hat der Tod des großen Führers tief getroffen. Schwer ist der Verlust für die deutsche Arbeiterchaft. Aber neben den deutschen Arbeitern, die trauernd am Grabe Legiens stehen, trauern ebenso schmerzhaft

die Arbeiter aller anderen Länder.

denen Karl Legien ebenfalls Führer gewesen ist. Er war der Mann, der mit unermesslicher Energie gearbeitet hat um Millionen deutscher Proletariat zusammenzuschließen zu einer abtungebietenden Macht. Karl Legien hat weit über die Landesgrenzen hinaus gewirkt, um die Ziele des Sozialismus, die Befreiung der Menschheit erobert zu helfen für die Arbeiter der ganzen Welt. Karl Legien war in erster Linie ein guter Deutscher, aber er war Proletarier und deshalb ein internationaler Solidarität befehl. Es muß tief schmerzhaft für ihn gewesen sein, als das große Wölferungslid hereinbrach, das Werk seines Lebens abtrocknen zu sehen und es anderen Händen übergeben zu müssen. Legien ist hingeshieden. Nicht nur für Euch, sondern für das internationale Proletariat, das ihm viel zu danken hat. Mit Euch geloben auch wir, die internationalen Arbeit fortzusetzen, die Legien angefangen hat. Wir wollen versuchen, mit der gleichen Kraft, Treue und Selbstlosigkeit, die ihn besetzte, zu tun, was er selbst sein Leben lang getan hat. Karl Legien, du wirst weiterleben in den Herzen deiner Freunde, auch im Auslande. Wenn durch deine und unsere Arbeit

russischer Internierter in die Gewalt jedes beliebigen Wächtpostens gestellt wird, und erklärt, daß das Vorgehen der deutschen Behörden beispiellos in der Geschichte der Internierung fremder Truppen auf neutralem Boden dastehe. Es habe den Anschein, als ob für die Behandlung der auf deutschem Boden internierten Sowjettruppen ein Ausnahmerecht geschaffen werden solle. Schließlich werden für den Fall weiterer Erschießungen Repressalien der russischen Regierung gegen die deutschen Gefangenen in Rußland in Aussicht gestellt.

## Nach der Spaltung.

Leurs, 31. Dezember. Die rechtsstehenden Sozialdemokraten haben sich gestern mit den Anhängern der mittleren Linie von Sanguet zu einem gemeinsamen Parteitag vereinigt. Die beiden Parteien werden die alte sozialistische Partei fortsetzen.

gegründet sein wird, dann wird dem Andenken in den Köpfen und Herzen der Menschen fortleben. Schlaf mocht, lieber Freund!

Janhaug - Paris spricht französisch. Nur wenige verstehen seine Worte. Aber alle fühlen aus dem Ton des Vortragenden: Das ist ein Mann in einer fremden Sprache daselbe, was wir alle empfinden und was uns und Proletarier ohne Unterschied der Nation alle eint. Der Redner erinnert daran, daß die internationale Zusammenarbeit der Gewerkschaften in den letzten Jahren durch den Krieg unterbrochen war und begrüßt die Wiederaufnahme der internationalen Beziehungen, die besser seien als je dorum gewesen waren. Das internationale Proletariat müsse zusammenhalten im Kampf

gegen den Militarismus und Imperialismus,

im Kampf für die Befreiung der Menschheit, in dem Karl Legien einer der besten Vorkämpfer gewesen ist.

Wilhelmine Köhler gedenkt der Verdienste Legiens um die Organisation der Frauen. Die deutsche Arbeiterbewegung — sagt sie — verdankt dir unendlich viel. In 30jähriger Tätigkeit hast du die Gewerkschaftsbewegung zu einem festen Stützpunkt der Arbeiter gemacht. Einem Wirken dankt es die Arbeiterschaft, daß sie bei der Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse selbst mitwirken hat. Dein Geschick hat die deutsche Arbeiterchaft in die Höhe geführt. Besonders denken deiner die 1600 000 gewerkschaftlich organisierten Arbeiterinnen. Du warst es, der Anfang der 10er Jahre erkannte, daß es nicht genügt, nur die Männer zu organisieren, sondern daß auch die Arbeiterinnen für die Organisation gewonnen werden müssen, damit sie nicht als Erbdäuerinnen aufzutreten. Du, Karl Legien, warst es auch, der dafür eingetreten ist, daß eine Frau in die Generalkommission aufgenommen ist und daß auch die Arbeiterinnen ihre Vertretung in anderen Organisationskörpern haben. Wir haben dir zu danken für die Schaffung des Arbeiterinnensekretariats und der gewerkschaftlichen Frauengattung. Du hast uns auch gelehrt, daß die Hausangehörigen organisationsfähig sind. Was die Organisation der Hausangehörigen an dir verliert, können wir heute noch nicht ermessen. Wir können kaum hoffen, daß du von uns gegangen bist. Was du für die Frauenbewegung getan hast, wird erst in kommenden Zeiten voll gewürdigt werden können. Wenn die Zeit gekommen ist, dann wird

dein Name neben Bebel

genannt werden als Förderer und Schöpfer der Frauenbewegung. Körperlich bist du uns entrückt, im Geiste lebst du unter uns. In deinem Sinne wollen wir weiter schaffen.

Mertens - Brüssel, Vorsitzender der belgischen Gewerkschaften, bringt in flämischer Sprache zum Ausdruck, daß er gekommen sei, um zu zeigen, daß das, was die Arbeiter in den letzten Jahren trennte, beiseite und die internationale Einigkeit der Gewerkschaften wieder vollkommen hergestellt ist.

Strasser - Wien überbringt die Abschiedsgrüße der deutsch-österreichischen Gewerkschaften, die in Karl Legien stets einen treuen Freund und Förderer ihrer Bewegung gehabt haben.

Nielsen - Kopenhagen spricht namens der dänischen Gewerkschaften die Versicherung aus, daß sie des Verstorbenen, der für die internationale Gewerkschaftsbewegung gelebt und gewirkt hat, stets gedenken werden.

Die Reden sind beendet. Wieder ertönt Chorgesang ein. Das Gelieder: „Lied Holsen! Klingt froh und hoffnungsvoll aus: „Das Banner kann stehen, wenn der Mann auch fällt.“

Zum letzten Gange wird der Sarg emporgehoben. Hinter ihm der schreit das Gefolge zur Gruft. Nicht neben den Angehörigen von Wilhelm Liebknecht, Auer, Singer und Gause ist das Grab bereitet. — Feierlich und ernst ertönt der Chorgesang: „Zum Reich der Gräber rief uns die Fremdenbesitz.“

Langsam entschwindet der Sarg für immer unseren Blicken. Graumann nimmt dem Daingeschiedenen den letzten Abschiedsgruß: „Ich hoffe es Abbitte zu nehmen von dir, und doch wissen wir im Augenblick noch nicht, wie wir die Lücke, die durch dein Hinscheiden entstanden ist, ausfüllen können. Du bist in Wort und Schrift gepriesen worden als Organisator, als Führer und als Kämpfer. Bei noch daran zweifeln könnte, daß du dir ein Andenken beim Volk bewahrt hast, dem wird der Beweis erbracht durch die Tausende, die heute deinem Sarge gefolgt sind und die Tausende, die die Straßen säumten. Du, der schlichte Mann, bist bestattet worden wie ein Fürst, dich hat man zur letzten Ruhe gebracht in einer Weise, die den Beweis gibt für die Liebe und die Hochachtung, der du dich bei den Arbeitern erworben hast. Die Freunde, die mit deinem Eifer und mit deinem Willen das große Werk fortsetzen werden, das du begonnen hast, geloben an deinem Grabe, daß sie weiterarbeiten werden in deinem Sinne und daß sie das Vermächtnis deines Geistes treu bewahren werden. Schlaf wohl, treuer Freund!

Die Kranzträger treten an die Gruft. Als erster Richard Fischer, der mit wenigen Widmungsworten im Namen des belgischen erkrankten Reichstagspräsidenten Löhbe einen Kranz niederlegt. Dann folgt ein Kranz von den Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei in Deutsch-Polen. Weiter reißt sich Krans an Krans. Sie häufen sich an der Gruft. Sie säumen die Wege in der Umgebung der Grabstätte. Goldbüschel an roten Schleifen geben Kultur über die Gruft. Sie zählen noch Hunderten. Sie einzeln aufzuführen ist nicht möglich. Die Gewerkschaften sind ohne Ausnahme durch Kranzspenden vertreten. Neben den Zentralvorständen haben nicht nur die Berliner Organisationen, sondern auch auswärtige Kränze aufgestellt. Groß ist auch die Zahl der einzelnen Parteizellen, deren Arbeiter Kränze gespendet haben. Auch Organisationen der Sozialdemokratischen Partei fehlten nicht bei der Ehrung des Verstorbenen. Die Hamburger Parteigenossen hatten ihren letzten Gruß durch Genossen Kränze überbringen lassen. Der Hauptvorstand des Vereins Arbeiterjugend hatte durch eine Kranzspende des Mitglieds der Arbeiterjugend gedacht. Einen Kranz des Zentralverbandes Deutscher Konsumvereine legte Genosse Müller nieder, indem er der Verdienste gedachte, die sich Karl Legien auch als Vorkämpfer und Wegbereiter der Genossenschaften erworben hat. Auch von anderen genossenschaftlichen Organisationen waren Kränze gekommen. Alle diese Reichen der Ehrung genossen dafür, daß sich Karl Legien ein bleibendes Andenken im Herzen der Arbeiter nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen Kulturwelt erworben hat: Ein Denkmal, dauernder als Erz und Stein.

## Die oberschlesische Abstimmung.

Berlin, 31. Dezember. (WZ.) Die deutsche Friedensdelegation in Paris hat gestern gegen den Beschluß des Vorkomitees vom 27. dieses Monats bezüglich der Abstimmung in Oberschlesien Verwahrung eingelegt. Die eingehende Beantwortung der Note des Reichskriegsministeriums wird einer baldigen stattfindenden Sitzung des Reichskabinetts erfolgen.

Weitere Abstimmungen der Eisenbahner. Wie aus Dresden berichtet aus Hamburg meldet, stimmten im Direktionsbezirk Mitteln, nach dem vorläufigen Ergebnis der Abstimmung in der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten, 80 Proz. für einen Streik. Im Eisenbahndirektionsbezirk Ostpreußen haben 68 Proz. der Eisenbahnbeamten und Angestellten an der Abstimmung teilgenommen. 80 Proz. sprachen sich dabei für die Durchsetzung der Forderungen mit allen gewerkschaftlichen Mitteln aus.



# Gewerkschaftsbewegung

## Soll das so weiter gehen?

Gleich am ersten Arbeitstage des neuen Jahres treten die Berliner Holzarbeiter wieder in den Kampf ein. Aber nicht in den Kampf zur Verbesserung der Lage der Arbeiter. Der Kampf, den sie für viel wichtiger halten, ist der Bruderkampf unter den Arbeitern, der im neuen Jahre mit einer Versammlung der Generalversammlungsdelegierten, Betriebsräte, Vertrauensleute und Verbandsfunktionäre am Montag, den 3. Januar, abends 8 Uhr, in den Kammerböden, Zeltower Straße 1/4, eingeleitet wird. Dr. Herz und Heinrich Brandler werden über „Moskau oder Amsterdam“ referieren.

Die Holzarbeiter befinden sich im ganzen Meise in einer Lohnbewegung. Mindestens 20 Proz. Lohnaufschlag sind gefordert. Die Unternehmer wollen eine 10prozentige Erhöhung einreten lassen. Die Berliner Unternehmer beschließen dagegen, keine Lohn-erhöhungen zu zahlen, die Löhne vielmehr abzubauen. Nach den Vereinbarungen des Arbeitgeberverbandes richten sie sich nicht mehr. Dabei werden heute schon in zahlreichen kleineren Orten des Reiches höhere Löhne gezahlt als in Berlin. Das sind für die Berliner Holzarbeiter scheinbar unwichtige Fragen, mit denen sie sich in den Versammlungen nicht zu beschäftigen brauchen.

Die kommunistische Fraktion befindet sich noch in der Winderheit. Trotzdem bekommt sie immer ihren Willen und kann machen was sie will. Um nicht in den Verdacht zu kommen, nicht radikal zu sein, überlassen die anderen Angestellten und Verwaltungsmitglieder den kommunistischen Gewerkschaftsanhängern die Führung und Leitung des Verbandes. Auch die Konzeption hat sie den Kommunisten gemacht, daß im neuen Jahre zu allererst die Moskauer Lehren behandelt werden und ein verbandsfremder Kommunist die Gelegenheit haben soll, die Berliner Holzarbeiter für die Förderung ihres Verbandes zu bearbeiten.

Wie bei früheren beschließenden Versammlungen, so werden die Kommunisten auch diesmal wieder mit List und Schlaueit für eine möglichst kommunistische Zusammenfassung der Versammlung sorgen. Da heißt es für jeden Freund der Gewerkschaften, in den Betrieben aufpassen. Auch dem muß entgegengetreten werden, daß die Arbeitlosen für die kommunistischen Uebertrumpfungen eingepaßt werden.

Wer nicht will, daß im neuen Jahre der Holzarbeiterverband ganz ins kommunistische Fahrwasser gerät, der muß in dieser Versammlung seinen Mann stellen. Die Vernachlässigung des Gewerkschaftskampfes muß ein Ende haben. Die Unternehmer weisen den Berliner Holzarbeitern einen anderen Weg. Einigkeit und fester Zusammenschluß ist die Parole, die 1931 zu gelten hat.

## Sabotage von Notstandsarbeiten.

Dem Deutschen Bauarbeiterverband, Verein Berlin, Sektion der Jamentier, wird uns geschrieben: Wir befinden uns jetzt in einer Zeit, wo alle verfügbaren Kräfte dienstbar gemacht werden müssen, um den Staat und die Kommunen vor unnötigen Ausgaben zu bewahren.

Ein Beispiel, wie weit dem von maßgebender Stelle nachgelommen wird.

Die Stadt Neukölln hatte im Jahre 1918 die Arbeiten der Untergrundbahn in eigener Regie übernommen, und die Arbeiten konnten in der Zeit, als das Material sehr schwer zu beschaffen war, ohne Unterbrechung ausgeführt werden. Das änderte sich aber mit dem Zustandekommen von Groß-Berlin.

Jetzt konnte Neukölln nicht mehr selbständig über die Arbeiten verfügen, sondern war abhängig von Groß-Berlin.

Der Herr Baumot Hahn, der seinerzeit die Arbeiten der Untergrundbahn in Neukölln leitete, hat sicher viel dazu beigetragen, daß die Arbeiten so weit gefördert sind.

Auf Grund der Erfahrungen, die man mit seiner Person gemacht hatte, wurde er auch als Dezerent für den Tiefbau in Groß-Berlin gewählt. Der Betrieb, der anfangs durch die Agitation einer bestimmten Richtung für die Betriebsorganisation und unter Anwendung derselben durch das Mittel der passiven Resistenz sehr zu leiden hatte, war durch die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter in letzter Zeit in puncto Leistungen auf eine Höhe gebracht, daß er es mit jedem Betrieb eines Privatunternehmens aufnehmen konnte.

Seit einigen Wochen wird nun die Arbeit von oben herab sabotiert. Während man alljährlich Milliarden für den Wüstenschutt verschwendet, hat man mit einem Male kein Geld für derartig notwendige Arbeiten wie die der Untergrundbahn. Man will, da die Arbeiten gegenüber den anderen Sirenen zu weit vor-

geschritten sein sollen, die Arbeit brechen, indem die Arbeiter sofort reduziert werden soll, und zwar sollen die Arbeiter eine Woche arbeiten und eine Woche Erwerbslosenunterstützung erhalten. Anstatt mit den Mitteln produktive Arbeit auszuführen zu lassen, werden Staat und Kommunen immer mehr durch die Erwerbslosenfürsorge belastet.

Die Arbeiter in Neukölln führen die Arbeit weiter aus, auch auf die Gefahr, daß ihnen der Lohn verweigert wird.

Wir haben die Baustellen besichtigt und dabei festgestellt, daß im Sommer von der technischen Leitung Arbeiten ausgeführt wurden, die hernach durch Stenmarbeiten wieder beseitigt werden mußten; hierdurch sind Tausende von Mark unnötig verausgabt worden. Ferner sind die Arbeiten, die von den Einschaltern, Zimmerleuten, Zementierern und Fließern ausgeführt werden, derartig, daß sie weiter ausgeführt werden müßten, wenn die Bauleitung nicht Gefahr laufen will, daß in der Hermannstraße die Häuser einstürzen, da von den Zimmerleuten dauernd nachgeholt werden muß.

Da für die einzelnen Kategorien der Zementbranche und der Zimmerleute genügend Arbeit vorhanden ist, würde das Interesse an der Arbeit schwinden, wenn eine künstliche Einschränkung der Arbeit erfolgen würde.

Der Beschluß der Tiefbaudeputation betr. Einschränkung der Arbeit in Neukölln ist unhaltbar und unter keinen Umständen aufrechtzuerhalten.

Dies könnte übrigens das Arbeitsbeschaffungsbüro, das die Gelder — da die Hauswirte an den Häusern nichts machen lassen — nicht los wird, eingreifen und die Fortsetzung der Arbeiten erzwingen.

Wir wenden uns somit an die Öffentlichkeit, um zu zeigen, daß die Behörden zum großen Teil an der Arbeitslosigkeit selbst Schuld sind.

Wir hoffen, daß unser Hinweis genügen wird, um den Magistrat von der Notwendigkeit der Arbeiten zu überzeugen.

## Ortsausschüsse des N.D.G.

In Berlin hat sich ein Reichsausschuß für Vieh- und Fleischverkehr gebildet, der sich die Kontrolle der Vieh- und Fleischverkeure zur Aufgabe gestellt hat und versuchen will, auf eine Senkung der Preise hinzuwirken. In diesem Hauptausschuß sind auch Vertreter der Verbraucher und als solche die Gewerkschaften vertreten. Der Hauptausschuß hat in einer Reihe von Bezirksunterausschüssen eingeteilt. Es ist wünschenswert, daß auch in diesen die Gewerkschaften durch ihre Ortsausschüsse Zutritt zu erlangen suchen, und es wird weiter empfohlen, daß als Vertreter der Gewerkschaften auch ein Fachmann aus dem Fleischereigewerbe hinzuzuziehen wird. Der Zentralverband der Fleischer und Verkaufsoffiziere Deutschlands, Berlin O. W., Dürrenstr. 4, ist bereit, sachkundige und erfahrene Genossen als Beisitzer den Ortsausschüssen zu bezeichnen.

**Holzarbeiter, Montag, den 3. Januar 1931, abends 8 Uhr, in den Kammerböden, Zeltower Str. 1-4:** Versammlung der Delegierten zur Generalversammlung, Betriebsräte, Vertrauensleute und der Antirental-Kommision. Tagesordnung: 1. Zur Frage Moskau oder Amsterdam. Referent: Dr. Herz. Referent: Heinrich Brandler. — Mittwoch, den 3. Januar: Vertrauensmännerversammlungen der Bezirke und Branchen in den bekannten Lokalen. (Bezirk Südost: Donnerstag, Anspartarbeiter Dienstaas.) — Mittwoch, den 3. Januar 1931, abends 8 Uhr, in der Villa des „Sozial-Gewerkschafts“, Rappentstraße 76. (Büchermacher: Donnerstag, den 3. Januar 1931, abends 7 Uhr, im „Verbandshaus“, Rungestr. 30 (Arbeitslosenhaus). Tischlerhand: Montag, den 10. Januar 1931, nachmittags 4 1/2 Uhr, in der „Schul-Aula“, Petersburger Straße 4.

**Zentralverband der Wagereisten, Versammlungen am Montag: Gemeindefest: 7 Uhr, Sophienstr. 17/18. — Kranzfabrikannektion: 4 Uhr, Prochstraße „Alt-Berlin“, Blumenstr. 16. — Holz- und Kleban: 7 1/2 Uhr, „Müllerstr.“, Kaiser-Wilhelm-Str. 11. — Rahmen- und Gewerkschaften: 8 Uhr, Restaurant „Reinisch“, Große Frankfurter Str. 10. — Fleischerhand, Spielwiese, Wein: 7 1/2 Uhr, „Deutscher Hof“, Deutscher Hofstr. 24.**

## Aus der Partei.

### Die „Freiheit“ gegen die Wahrheit.

Aus Frankfurt wird uns geschrieben: Die Tatsache, daß im Wahlbezirk Frankfurt a. M. 17 Ortsgruppen der U.S.P. mit 500 Mitgliedern zur alten Sozialdemokratie zurückgekehrt sind, hat die „Freiheit“ als Schwindel bezeichnet. „Nur eine Ortsgruppe sei übergetreten und diese habe noch geschwankt, ob sie zur U.S.P. oder zu den Kommunisten überzutreten solle.“ Gegenüber diesem dreifachen Schwindel stellen wir erneut fest, daß nicht, wie die „Freiheit“ behauptet, nur eine, sondern 17 Ortsgruppen der U.S.P. zu unserer Partei übergetreten sind. Diese Tatsache mag den Un-

abhängigen sehr unangenehm sein, doch an dieser Tatsache läßt sich eben durch Abschwindeln nichts ändern. Etwas schärfer war aber das unabhängige „Volkrecht“ in Frankfurt. Dieses schrieb in seiner Raibität: „Es sind ja nur kleine Landgrüppchen, die zudem ohne Belang sind.“ Doch diese Landgrüppchen aber 500 Mitglieder hatten, das verweigert man aus begrifflichen Gründen. Im übrigen irrt die „Freiheit“ auch, wenn sie schreibt, daß selbst im Bezirk Frankfurt nur von einer Ortsgruppe wäre die Rede gewesen. Richtig ist auch hier, daß am 19. Dezember auf dem Bezirksparteiabend in Frankfurt öffentlich festgestellt worden ist, daß 17 Ortsgruppen der U.S.P. den Weg zu uns wieder gefunden haben. Auch die „Volkstimme“ in Frankfurt hat dieses in ihrem Bericht in Nr. 207 festgestellt. Es ist also glatter Schwindel der „Freiheit“, wenn sie diese Uebertrittsbewegung aus der U.S.P. zu unserer Partei abzulugnen versucht. Im Gegenteil können wir heute der „Freiheit“ verraten, daß diese Uebertrittsbewegung noch weiter anhält.

## Geschäftliche Mitteilungen.

Die 4 außerordentlich billigen Tage der Firma S. Khan finden, wie dem 3. Januar beginnend, zum ersten Male seit 4 Jahren wieder statt. Diese Sonderpreise, welche durch ihre außerordentlichen Angebote schon vor dem Beginn die größte Nachfrage auf welche Kreise ausübten, werden um so freundlicher begrüßt werden, als sie für den größten Teil der Bevölkerung die langverheißene günstige Gelegenheit zu endlich wieder vorzuziehendem Einkauf darstellen.

Das Geheimnis, warum der Kapitän-Kautschuk solchen vorzüglichen Geschmack hat, liegt lediglich darin, weil diese Gummis aus reinem amerikanischen Kautschuk unter Verwendung seiner besten Sorten zu Gummis hergestellt wird. Wir machen besonders auf das heutige Inserat der Firma Carl Höder, Berlin, Nützenberger Str. 22, aufmerksam.

Verantwortl. für den Inhalt: Leil: Dr. Werner Keller, Charlottenburg; für Anzeigen: Th. Glöck, Berlin. Verlag: Fortschritt-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Hermann-Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer u. Co., Berlin, Lindenstr. 2. (Herausg. & Verlag).

## Jidias, Rheuma, Gicht, Nervenschmerzen.

In einem Tage von seinen unsäglichen Schmerzen befreit.

Herr Joseph Wilhelm, München, schreibt: „Seit zwei Monaten litt ich derzeit an Jidias, daß ich nicht gehen und nicht stehen und das Bett nicht verlassen konnte. Ich hätte aufschreien mögen vor Schmerzen. Mein Mensch glaubt, was ich gelitten habe. Nichts half mir. Da brachte mir meine Frau aus der Apotheke Logal mit. Die Wirkung war geradezu wunderbar. Nachdem ich nur wenige Tabletten genommen hatte, war ich vollkommen wieder hergestellt. Ich gebe daher jedem Leidenden den Rat, sich sofort das unfehlbar wirkende Logal zu besorgen. Niemand wird diese Ausgabe bedauern.“ Ähnlich berichten viele Hunderte, welche Logal gegen Rheumatisches, Gicht, Jidias, Gicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, sowie bei allen Arten von Nerven- und Kopfschmerzen gebrauchten. Es gibt nichts Besseres. Klinisch erprobt! Keratin glänzend begutachtet! Alle Apotheken führen Logal-Tabletten. 107

Ein Aneifer, der schlecht sitzt, kann nicht nur den täglichen Bedarf an Kerger vollständig decken, sondern er schädigt auch die Sehkraft. Wer einen vollkommenen, unter allen Umständen und in angenehmster Weise sitzenden Aneifer zu haben wünscht, der sollte sich einmal den Bohmann-Aneifer ausprobieren lassen bei Herstellerin selbst: Bohmann-Aneifer, Berlin W, Potsdamer Str. 134a. Eine solche Probe spricht mehr, als hier gesagt werden kann. Man verlange Prospekt II. Zufriedenheit und Arbeitseifer. Verschafft der gute Bohmann-Aneifer.

**Glänzende Unterhaltungen an beiden Neujahrs-Zeitagen** werden im Stadthaus, Jidias, Friedrichstr. 30/31, Ecke Leipziger Straße, in je einer Nachmittags- und je einer Abend-Veranstaltung abgehalten. Die „Kleinen Spiel“ im Café die Künstlerische im Margaretenhof des Stadthaus werden ein angenehmes reichhaltiges neues Programm mit reizvollen und originellen Nummern aufweisen.

**Zähne 4 u. 7 Mk. mit Friedenskautschuk** 5 Jahre schriftl. Garantie. Zahnziehen mit Betäubung bei Bestellung von Gebissen gratis. Kronen v. 30 Mk. an. Spez.: Zähne ohne Gaumen. Keine Luxuspreise. Zahn-Praxis Hatvani, Danziger Straße 1.

# A. Wertheim

# Großer Inventur-Verkauf

Beginn: Montag, den 3. Januar

## Angebote mit großen Preisermäßigungen und besondere Gelegenheitsposten

Wir heben besonders hervor:

Bekleidungsgegenstände, Wäsche und Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder, Kleiderstoffe, Wäschestoffe, Glas, Porzellan, Steingut, Wirtschafts-Artikel

Unentbehrlich für jeden Haushalt ist mit freiem Schlüsselabonnement

### echter Hoost-Dreibohnenkaffee

M. Hoost, Berlin C 25, Pranzauer Str. 48  
Kabelstr. 11, „Alexander 1470

Verpackung als Überall-Markte Hoost „Halt und Halt“ 1-Pfund-Paket 3,50 M., Marke „Buba“, 30 Proz. Kaffee, 1-Pfund-Paket 5 M., Hoost „Gutheide-Kaffee“ 1-Pfund-Paket 3,50 M.



Neujahrseppistel

von Scharaff.

Und so begann man eifrig zu denken wie Wünsche und Schnäpse sind einzuführen, damit man der festlichen Neujahrzeit begegne mit geistiger Regsamkeit.

Zwei Jahre trägt Deutschland den Freiheitsnamen, noch füllte kein Inhalt den leeren Rahmen.

Wir legen die Waffen nicht nieder, wir tragen ehrbar und hieber und narren die halbe Welt, wie's unsern Gelüsten gefällt.

Soziales.

Die Marken zur Invalidenversicherung.

Zur Erhöhung der Invalidenversicherungsbeiträge teilt das Reichsarbeitsministerium mit: Der Reichstag hat am 18. Dezember ein Gesetz über eine außerordentliche Beihilfe für die Empfänger von Renten aus der Invalidenversicherung in drei Lesungen einstimmig angenommen.

wert ist, wenn man die Markenhamsterei zu unterdrücken versucht, daß es aber doch nicht angeht, die Auswirkungen eines Gesetzes in Erscheinung treten zu lassen, bevor das Gesetz selbst rechtskräftig geworden ist.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Die C.P.D.-Genossenschaftskasse der Konsum-Genossenschaft werden zu einer wichtigen Besprechung am Sonntag, den 2. Januar, vorm. 9 1/2 Uhr, im "Bürgerheim", Alie Schönhauser Straße 29/30, eingeladen.

Freie Stenographische Vereinigung Stolte-Schren. Kurse finden statt: Offen und Wordoben. Anfängerkursus: Dienstag, den 4. Januar, abends von 7 1/2-9 1/2 Uhr, in der Gemeindefschule Strohmännstr. 6.

Inventur-Räumungs-Verkauf

Table with 3 columns: Kostümstoffe, Konfektion, Seidenstoffe. Lists various clothing items and their prices, such as Wintercheviot, Flanellblusen, Paillette schwarz.

GUSTAV CORDS

Leopold Gadiel Königstr. 22-26, 1 Treppe

Die Restbestände der letzten Saison werden ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis zu so billigen Preisen abgegeben, wie sie beispiellos

Table listing various clothing items and their prices, such as Bast-Kleider, Crêpe-de-Chine-Kleider, Dirndl-Kleider, etc.

Ferner viele andere Artikel, welche raummangels hier nicht angeführt werden können. Aendeiung und Zusendung obiger Waren ausgeschlossen.



# HERRMANN GERSON

WERDERSCHER MARKT 5-6

Von Montag, den 3. Januar ab

## Inventur-Ausverkauf

in sämtlichen Abteilungen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen



Im Einrichtungshaus Werderstrasse 9-12

## Inventur-Ausverkauf

VON

Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Decken, Kissen

Wegen Preisherabsetzung zum

## Inventur-Verkauf

bleiben unsere gesamten Geschäftsräume  
bis Montag 5 Uhr geschlossen!

Es gelangen tausende Mäntel, Kostüme, Kleider,  
Blusen, Röcke, Kinder- u. Backfisch-Kleidung  
für Winter und Sommer sehr billig zum Verkauf!!

Besichtigen Sie ab Montag, den  
3. Januar, unsere 28 Schaufenster

Damen- und Kinder-Konfektions-Haus

**Siegfried Eisenstaedt**

Berlin O. 112, Frankfurter Allee 72  
Eckhaus Jungstraße. + Nähe Bahnhof Frankfurter Allee.

## Inventur-Ausverkauf

Herren-  
Schlaf- Klein- Speise-  
Zimmer-Möbel

**Kramer & Küster G.m.b.H.**

Möbelhaus ersten Ranges  
BERLIN N, Gartenstraße 52,  
am Gartengraben und Stettiner Tunnel. 1743

**Damen-Wintermäntel**  
Einzelverkauf zu Engrospreisen.  
Rechts Fassons - Velan Herabsetzung. 29835  
Bestand von Mänteln nur eigener Herstellung direkt an  
Pelzwerte ohne jeden Zwischenhandel.  
Flanschmäntel dunkel hell 150-550 M.  
u. hell  
Berlin G., Mederwallstr. 22, Hofpartiere rechts

Wir liefern aus eigener Großfabrikation

## Möbel

zu außerordentlich billigen Preisen  
und unterhalten ein großes Lager von über  
500 teuren Zimmer-Einrichtungen vom Einfachen  
bis zum Aussergewöhnlichen.  
Wir bieten die größte Auswahl in Deutsch-  
land und sind ausserordentlich billig in  
Speisezimmern + Herrenzimmern  
Wohnsalons + Schlafzimmern  
in Eiche, Buche, Birche, Kirschbaum, Mahagoni  
Küchen- und Einzelmöbeln.  
Besichtigen Sie unsere  
**Große Möbelausstellung**  
Wir führen nur keine künstliche Formen  
aus billigem Material in erstklassiger Arbeit.  
Lieferung durch ganz Deutschland.  
Druckkosten kostenlos.

**Albert Gleiser**  
Möbel-Fabrik • Berlin C. 33  
Alexanderplatz, Alexanderstraße 42.

Kriegsanleihe wird zu 34 % in Zahlung genommen.

## Inventur-Verkauf

Beginn Montag 9 Uhr

Das ganze Lager soll  
geräumt werden!!!

## Pelzmäntel

wundervolle Formen, beste Felle 2375, 3750, 4500, 5900  
Plüschmäntel 650, 980, Astrachanmäntel 350, 520  
Strickjacken 45, 115, Sportjacken 25  
Impr. Seidenmäntel 250, 370, Gummimäntel für Herren und Damen 400  
Gesellschaftskleider 275, 425, Kostüme 125-1700

## Westmann

1. Geschäft: Berlin W, Mohrenstrasse 37a  
2. Geschäft: Berlin NO, Gr. Frankfurter Str. 115

Sonnabend u. Sonntag geschlossen.

Vertrauensvolle Auskunft  
erfahrenes Bedienung Personal  
Bismarckstr. 79. 14300 R.

Die  
besten  
Wünsche  
zum Jahreswechsel  
meiner verehrten Kund-  
schaft und Geschäfts-  
freunden

**Berliner  
Möbelhaus**  
Moritz Hirschowitz  
„Südosten“  
Skalitzer Str. 25  
Hochbahn  
Kottbuser Tor

**MÖBEL**  
Wegen Räumung des enormen Lagers  
vor der Inventur  
**billiger Verkauf**  
aller Arten von Möbeln  
**N. Stolzmann & Co.,**  
Belle-Alliance-Strasse 100.

Berlin C. Wallstr. 13  
**Gardinen**  
Gardinenhaus Bernhard Schwartz

## Dessin- Möbel

Fabrik-  
gebäude Rosenthaler Straße 39 Hackescher  
Markt.  
Schlafzimmer . . . 1500, 2500, 3500, 4500, 5500  
Speisezimmer . . . 3500, 4500, 5250, 5900, 6400  
Wohnzimmer . . . 2000, 3200, 4150, 4400, 5000

Wer mit seinem Kautabak nicht zufrieden ist, mache  
einen Versuch mit dem seit vielen Jahren eingeführten  
**Kapitän-Kautabak.**

Diese Sorte wird nur aus reinem amerik. Kentucky-Tabak  
hergestellt, daher der vorzügliche Geschmack. Kapitän-  
Kautabak (Rollen) sonst weisse man  
Schleifen) muß den ihn als nicht echt  
Zettel enthalten: Kapitän-Kau abak  
-estel, versch. zurück. - Neue  
Verkaufsstellen werden eingetraget und auf Anfrage gern  
mitgeteilt. Generalvertrieb: Carl Röcker, Berlin,  
Lichtenberger Str. 22. (Fernspr. Kst. 3861)



**Leiterwagen**  
u. alle and Transportgeräte  
liefert billigst Großer Vorrat.  
Georg Wagner, Cöpenicker  
Str. 71. Klein Ladengeschäft.

**Möbel**  
zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen  
**Bar oder Teilzahlung**

bei kleinster An- u. Abzahl.  
Schlafzimmer, Wohnzim.  
Herrenzimmer, Speisezim.  
Bunte Küchen  
Einzelne Möbel  
Liefere auch n. auswärts  
Lagerung kostenlos.

**Möbel-Cohn**  
Gr. Frankfurter Str. 68  
5 Min. vom Alexanderplatz.  
Filiale: Badstr. 47-48.  
5 Min. v. BfH. Gesundbr.

FEUER MUSS ERLOSCHEN SCHAFFEN  
WENN NUR „PLUVIUS“ ZUR STELLE!

# Pluvius

Zuverlässigster  
Handfeuerlöscher für den Laien.

ZEUGNISSE ÜBER GELÖSCHTE BLÄNDE UND DRÖPFELTE KOSTENLOS!  
Pluvius-Feuerlöschgesellschaft m. b. H. • Charlottenburg 2 • Gegr. 1903











# Billige Lebensmittel.

Prima Tafelreis	4.50	fl. Amerik. Griss	4.70
Viktoria-Erbisen	3.-	6-Pfd.-Rüchsen	22.-
Kleine gelbe Erbsen	2.50	Feinste Süßrahm-Margarine	13.45
Weiße Bohnen	1.85	Tafel-Palmin	18.-
Haferflocken	3.75	Frische Eier	2.75

Ball, Prinzenstr. 93, Ecke Ritterstr.

Vertrauensvolle Kaufkraft. Gebornne Preisen. HEMPEL, Dentist, Lindenstraße 220, nahe Schönh. Tor.

# Vorzugsstrebende und Gränder

Gute Herbiennmüllschichten. Aufführung und Bewegung. Gebirge Prochürs: Ein neuer Welt? Jeder gratis.

Jahresabschlüsse. Reinrichtungen. Fortführung uim. befoigt Stundenweise 2078 b. G. Parafel, Goldensteinstr. 41.

# Ist's die Handschrift, geh' zu Fink!

**Gold** - Füllhalter stehen in vornehmster Reihe preiswerter Artikel. Echtes 14 Kar. Goldfeder, Diamant-Iridium-Spitze, Prima Hartgummi, Präzisionsarbeit, elegant für Herren und in Größe eines ganz kleinen Damenfingers für Damen (zu Mk. 75.-)

Zufriedenstellendes Schreiben ein ganzes Leben lang. Kein Rosten, kein Nachlassen der Spitzen oder Federhärte. Spitze und ganz breite Federn im Lager.

Größe auswahl aller Systeme. 12 Wochen Garantie. 16 Jahre Garantie. Fachkundige Beratung. Reparaturen aller Halter. Berlin V, Friedrichstraße 74, gegenüber Kaiser-Café.

Glatte oder kunstverleierte Ausführung Mk. 250.-

und größer zu Mk. 500.- und 800.- kleiner zu Mk. 100.-, 150.-, 100. 55.-, 45.-, Luxus-Ausführung mit Goldmantel Mk. 120.-, Silbermantel Mk. 140.-

**Fink**

## Herrenwäsche

Oberhemden we. 2 m. Palton	75	farbig, weich, Kleppstulpe	95
Knaben-Sporthemden	35	farb., halstret. off. u. geschlossz. tragen	35
Trikothemden	65	mit farbigen, gestreiften Einsatz	65
Trikotjacken	25	mittelfein (nur Mittelgröße) M.	25
Trikotkleinleider	65	in verch. Art., farb. creme	50
Trikotgarnituren	50	in vielen Arten, zu wesentlich zurückgeh. Preisen	50
Sachen	12	Baumwolle, farbig	25

Prof. Dr. Jagor's Wollwäsche ist wieder vorrätl.

Wischtücher	Halbleinen, weiß-rot kariert	9
Staubtücher	Größe 55x55 cm, 3 Stk. M.	3
Scheuertücher	auch als Schuhsputztuch, lederartig, Größe 40x40 cm, 56 M.	2
Handtücher	kräftige Ölle, Größe 60x60 cm, 2 St. M.	19
Handtücher	Gesichtstücher, Reinleinen, gekkkt, Größe 47x100 cm St. M.	13
Handtücher	Küchenhandtücher, Halbleinen, grau gestr., Gr. 45x100 cm St. M.	13

# Für viele Artikel billige Preise

Hemdentuch	mittelf., bewährte Güte, 18. 87 cm (Abgabe bis 30 Meter)	15
Bettlaken	Baumwollstoff, n. Mittel-nacht, Größe 165x240 cm mittelfein 125.-	75
Bettbezüge	Baumwollstoff, mittelfein, dicht, mit einem Klassen	185
Überschlaglaken	Baumwollstoff, L. Deckung: 60x120x200, versiert 150.-, unverziert	125

In allen Abteilungen weitere Vorzugs-Angebote. Alle angebot. Waren sind gute brauchbare Marken.

Hemdenflanell	Baumwolle, gestreift, Breite 70 cm	16
Molton	Naturgrau, einseitig gerüchelt, Breite 80 cm	14
Haushälterstoffe	dunkel kariert, Breite 120 cm Mtr. 24.00, Breite 90 cm Mtr. M.	18
Halbw. Stoff	einfarbig, für Kleiderstoffe, Pr. 130 cm	17
Musselin	Baumwolle, bedruckt, schöne Muster, Breite 80 cm	19
Tischtücher	Reinleinen Jacquard, gebleicht, Größe 180x170 cm	72
Tischdecken	hell- u. dunkelgründig, n. schön, Blumenmuster, Gr. 120x170 cm M.	90
Halbstores	Ebrißill und Stamme, mit Hand, Spitze und Elasts	95
Gardinen	mit Obergerdine, Bunl Elamine, verschiedene Muster, Fenster M.	196

Seidene Morgenröcke. In alle und beide Farben 285. M. 250.-, 200.-, 150.-, 100.-

Landeshuter Leinen- u. Gebildweberei

# F. V. Grünfeld

Berlin W. 8 Leipziger-Str. 20-22

Seit 75 Jahren in gleicher Güte

## G. H. KUNZE

Berlin SW Schützenstraße 71

Die altbekannte

## Seifenfabrik

gegründet im Jahre 1844

liefert wieder in alter Güte

Oberschal-, Harzkern-, Schnitzel-, Grüne Schmier-, Fein-Seife, Bleich-, Fein-, Kristall-Soda, Seifenpulver — Kerzen

Bei Bedarf erbitte Besuch oder schriftliche Anfrage

Meine werten Kunden, die sich nicht persönlich zu mir bemühen, bitte ich, die benötigten Waren getrost schriftlich oder telefonisch zu bestellen. Gerade bei Aufträgen, die Vertrauenssache sind, lege ich den größten Wert auf beste und sorgfältigste Lieferung. Der Ruf meiner seit 75 Jahren bestehenden Seifenfabrik bürgt für Reellität

21 Gegenüber 1004 21



## Pelz-

waren in gros Pelzstücke

Einzelverkauf

Alaskafüchse, Kreuzfüchse, Pelzkragen von 100 M. an, Pelzmäntel, Herren-Sportpelze

S. Schlesinger

Neue Königstr. 21 (Ordnungs-Haus)

trau Laden, II. Stock

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Metallankaufsstelle

Osten, Grüner Weg 50

zahlt Tagespreise für Kupfer, Messing, Blei, Zink etc.

## Teppiche

kauft man am besten in dem seit 50 Jahren bestehenden

## Teppichhaus Brünn

Hackescher Markt 4 am Bahnhof Böse

Große Auswahl! Billigste Preise!

erhält gegen monatliche Teilzahlung elegante Herren-Moden nach Maß

Beste Stoffe, Gedieueste Verarbeitung, Solide Preise.

**Julius Fabian**

Gr. Frankfurter Str. 37, nur II. Etage

Bevor Sie anderwellig kaufen, besichtigen Sie meine

## Möbel-Ausstellung

in 4 Etagen. Gelegenheitsabgabe weit unter Preis!

Herren- u. polizeizimm. Schlaf- u. Wohnzimmer, Wohnsalons, Dielen, Küchen, Linoleum-Einrichtungen, Zählung, Gerüst, Heizung

**A. DAMITT**

Rosenthaler Straße 45-47

erhält erg. aus. Haar die früher Naturfarbe wieder d. Reichels Regenerator, Dankst. a. m. h. u. ist unverwundbar, 9.50 u. 15 M. Otto Reichel, Berlin 43, 50, Eisenbahnstraße 4.

**Zeit-Zelditether**

6. und 8. u. 11. händig W. Stenkelmann, Berlin W. 9, Potsdamer Str. 115 (Ug. 9246)

Große sehenswerte

## Möbel-Ausstellung

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Wohnsalons, Dielen, Küchen

Einfache, mittlere u. vornehmste Ausführungen in allen Preislagen und bester Verarbeitung.

Befichtigung lohnend und erwünscht.

Herabgesetzte Preise.

Matrassen und Garnituren in Leder, Cord und Gobelin. Kunstmöbel jeder Art. Einzel-Möbel. = = Beleuchtungsgegenstände. = =

**M. Schlewinsky & Co.**

Berlin C. Dirksenstraße 31

am Bahnhof Alexanderplatz, Ecke Königgraben

Zum Jahreswechsel

Geschäftsbücher, Tisch- und Wandkalender sehr preiswert

**KARL HINTZE • Kontor-Artikel**

G. m. b. H.

Berlin SW 68, Lindenstr. 78 Fernsprecher Moritzpl. 2341.

Steglitz, Schloßstraße 28 Fernsprecher Steglitz 291.

Auf Wunsch Vertreter.

## Bekleidungsstelle der Stadt Neukölln

Geöffnet 8-6 Uhr. Verkauf an jedermann. Bergstraße 29.

Straßenbahn-Verbindung: 7, 15, 47, 48, 22, 46, 94, P. C. 1.

Stadtbahn-Verbindung: Ringbahnhof Neukölln.

## Inventur-Ausverkauf

in allen Abteilungen ab: 3. Januar 1921.

Selten günstige Kaufgelegenheit.

Schubreparaturen werden schnellstens u. allerbilligst ausgeführt. Nur bestes Kernleder gelangt zur Verarbeitung.

Lern fremde Sprachen in den

## BERLITZ SCHULEN

Leipziger Straße 125 a Ecke Wilhelmstraße Tauentzienstr. 19a

Man verlange Freiprosp. 15.

Vereinigung der Rechtsfreunde

Berlin N. 24, Friedrichstraße 127, nahe Rosstr.

die Rechtsanwaltschaft des großen Publikums

Prüfungsbüro

Bisher über 125 000 Kaufende.

## Möbel-Angebot.

Solide Möbelwerke liefert Spezial-Ein- u. Zweifachzimmer-Einrichtungen sowie Einzelmöbel gegen Zinsvergütung bei mäßiger Anzahlung und geringen monatlichen Ratenzahlungen. Off. Postlagerkarte 180, Postamt O 27 keine Anfahrt.

# LANDE CIGARETTEN SIND DIE BEKANNT GUTEN

Die beste Weihnachtsgabe: Coloniasport Sachsenblume Eno





# Paul Hanke's Brotbäckereien

bringen hierdurch ihren werten Kunden den herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahre dar.

Silvester-Glocken heut durch ganz Europa klingen,  
Auch Deutschland hört's und denkt dabei sich still:  
Wird's neue Jahr den Frieden mit der Welt uns bringen?  
Wir können nichts als beten — „Wie Gott will“.

Wohl wollen wir des Unrechts uns erwehren,  
Jedoch nicht mit dem Schwert, uns dien' die Wago;  
Gerechtigkeit, die fordern wir, man wird uns hören;  
Dann kommen auch für uns die bess'ren Tage.

Frei woll'n wir uns verstehen und nicht reizen,  
Kraft gibt uns nur Paul Hanke's Roggenbrot.  
Drum woll'n wir säen, ernten, Roggen, Weizen,  
Silvester-Glocken künden Morgenrot.

Frei sind wir, wenn wir auch noch viel verzichten,  
Die Republik ist ja noch jung und klein,  
Frei sind wir nur im Denken und Dichten,  
Im Handeln schränkt die Welt uns noch sehr ein.

So laßt uns dann vor allem darnach streben,  
Dass frei die Wirtschaft, frei von jedem Zwang,  
Der einzelne wird dann sein Bestes geben  
Und die Regierung ertote nur Dank.

Paul Hanke's Brotbäckereien befinden sich in allen Stadtteilen Berlins und Umgegend

# Inventur-Verkauf

vom Montag, den 3. bis einschließlich Sonnabend, den 8. Januar  
bei den unterzeichneten Firmen in allen Abteilungen zu

## bedeutend herabgesetzten Preisen

**Esders & Dyckhoff**, Gertraudenstraße 8/9

**Stefan Esders**, Kaiser-Wilhelm-Straße 55

**Bernward Leineweber**, Köln. Fischmarkt 4/6

**Peek & Cloppenburg**, Gertraudenstraße 25/26

# Herren-u. Knabenkonfektion

**SAISON-AUSVERKAUF**

**Wintersonnen**

*jetzt geht's los!*

Wintermäntel  
von **40.-** an

Rocke von **29.-** an

von **75.-** an Kleider

Blusen von **20.-** an

Kein Verkauf an Wiederverkäufer

**C&A**

Königstraße 33  
Am Bahnhof Alexanderplatz

Chausseestraße 113  
Beim Stettiner Bahnhof